Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausg. v. d. Presseb. Rathauskorr. K. Engl.
15. Jahrgang, Wien, Dienstag 1. August 1905.

Vom Naschmarkte.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 18. Juni 1901 wurden hinsichtlich der Einteilung des Naschmarktes gewisse Bestimmungen beschlossen, auf Grund deren die Abfuhrwagen am Naschmarkte, wenn sie z. B. Erdäpfel in Magazinsräumen zu Markte bringen, außer ihrem Platze auch einen alten Teil des Marktes auf ein Platzrecht der Wienfluss-Einwölbung für den Vertrieb dieser Artikel angewiesen wird. Dadurch fühlen sich dort sesshafte Gemüsehändler bedrückt und es hat daher eine Anzahl dieser Händler eine Beschwerde überreicht, in welcher um Aufhebung jenes Gemeinderatsbeschlusses gebeten wird. In seiner letzten Sitzung befasste sich der Gemeinderat nach einem Berichte des G. R. Brzezicky mit dieser Angelegenheit. Der Berichterstatter führte aus, dass zur Aufhebung jenes Gemeinderatsbeschlusses nicht der geringste Anlass vorhanden sei, da die in Beschwerde gezogene Verfügung im Interesse der Assanierung nur zu begrüßen und die betreffende Einteilung des Marktes sich bisher durchwegs bewährt hat. Es wurde antrag der Beschluss gefasst, jenes Ansuchen um Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom Juni 1901 abzulehnen.

Städtische Bromleader.

Der Gemeinderat hat über Antrag des G. R. Hörmann die Einleitung des elektrischen Lichtes in die städt. Bromleader „Ungarnbrücke" und „Czeschenbrücke" mit einem Kostenaufwande von 1500 Kr. per Jahr genehmigt.

Ein Mittagszeichen in Rudolfsheim.

Der Gemeinderat hat nach einem Berichte des G. R. Brauneis für Wiener Zommerfrischlerkolonie im Bezirke Rudolfsheim gestattet, an dem Gerichtsgebäude ein Mittagszeichen anzubringen. Die Herstellung und Erhaltungskosten sind von der Gemeinde zu tragen.

Dienstjubiläum eines städt. Feuerwehrmannes.

Der Gemeinderat hat nach einem Berichte des G. R. Gottlacher beschlossen, dem Oberlaternwächter Franz Engel der städt. Feuerwehr anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums eine Spende von 25 Kronen überreichen zu lassen und zur Abhaltung eines kleinen Kommerzes aus diesem Anlasse 100 K bewilligt.

Städtische Straßenbahnen.

Der Gemeinderat hat nach einem Berichte des G. R. Schreiner die Umwechslung der Gleise der städt. Straßenbahnen in der Allengasse zwischen Gerstergasse und der Lichtensteinstraße im 9. Bez. mit einem Kostenaufwande von 24.300 K genehmigt. — Nach einem Berichte desselben Referenten wurde über die Ausgestaltung der Straßenbahnlinien nach Grinzing und Sievering Beratung gepflogen. Es wurde beschlossen: Für die Linie Grinzing die Herstellung einer Ausweiche zwischen der Friedhofgasse und der Grinzinger Allee und bei der Linie nach Sievering die Errichtung einer Verbindungsbahn von der Grinzinger Allee in die Sieveringer Straße behufs Einschiebung von Güterzügen zu Bauzwecken durch den Betriebsbahnhof Grinzing; dann eine Verlängerung der bestehenden Ausweiche nächst der Gebhardhofgasse bei Nr. Nr. 77/79, um größere Zugskolonnen passieren zu lassen, da die Errichtung einer neuen Ausweiche zur Zeit [illegible] möglich ist; ferner die Vergrößerung des Bahnhofgeleises durch den straßseitigen Ausbau der eingeleisigen Strecke behufs Verschiebung von größeren Zugskolonnen und Aufstellung von Leiwagen. Die Kosten für diese Ausgestaltungen, welche zur Verbesserung des Verkehres auf diesen beiden Linien unumgänglich notwendig sind, betragen 24.140 Kr. —

Die Verlängerung der Oberleitung für die städt. Straßenbahnen in der Währingerstraße bis zur Hirlgasse im 9. Bez. wurde vom Gemeinderate aus Betriebsrücksichten gestattet. Hiefür wurden auf Kosten 1650 K bewilligt. — Für den Bau der neuen Wagenhalle im Bahnhofe Favoriten der städt. Straßenbahnen wurde die Herstellung eines Materiallagerplatzes in der Schlachthofgasse gestattet.

Zum Automobilunfalle in Weissenbach a/T.

In den Montags-Abendblättern war über einen Automobilunfall in Weissenbach a/d. Triesting ein Bericht erschienen, welcher mit den Tatsachen nicht im Einklange steht. Der Lenker und Eigentümer des Automobils Herr Johann Löffler erhielt aus dem Anlasse nachstehende Notiz, deren Inhalt sich mit dem im Gemeindeamte aufgenommenen Protokolle deckt. Herr Löffler schreibt uns: Es ist unrichtig, dass ich im rasenden Tempo ohne Signal über die Straßenkreuzung fuhr, wodurch das Weissenbacher unbeteiligte Kinder verursachen, dass ich bei der Ertönung Signale gegeben habe, langsam vorschriftsmäßig auf der linken Seite der Straße gefahren bin und in dem Moment, als ich das auf eine Entfernung von ca. 50 Schritten in der Straßenmitte entgegenkommende

Schwarzes auffällig wurde, sofort angehalten und den Motor abgestellt habe; ferner handelt es sich nicht um einen Omnibus, sondern um einen kleinen leichten Wagen, der vorschriftsmäßig mit 11 Personen außer dem Lenker — und 1 Lenker am Bockstuhl derart überfüllt war, daß der Lenker nicht einmal auf seinem Platze sitzen konnte, sondern auf der Deichsel unten saß, wodurch der Ausblick zwischen den Pferden hindurch und ebenso die Lenkung, resp. Beherrschung der Pferde selbstverständlich erschwert war und der Lenker die Pferde jedenfalls verrissen hat, denn er selbst erklärte, daß dieselben Pferde noch nie bei einem Automobil stützen, geschweige denn durchgingen. Schließlich bitte ich noch zu konstatieren, daß die 12m hohe Böschung durch einen breiten Straßengraben und keine Barriere abgesichert ist, und ich noch sofort arbeitig wurde, da 3 Leute verletzten, damen — das war das einzige Verletzten — in meinem Automobil zum Arzt zu bringen, was seitens einiger Herren der Gesellschaft mit der Motivierung, daß ja nichts von Bedeutung geschehen sei, abgelehnt wurde. Es hat sich dann auch nur eine der Damen mit Beschwerden zum Arzt in Weisenbach begeben.

Erste österreichische Spar-Kasse.

Bei der ersten öst. Sparkasse wurden im Monate Juli d. J. von 36.304 Parteien 10,258.538 Kr. eingelegt und an 3,234 Parteien 11,716.688 Kr. rückgezahlt. Der Stand des Interessenten-Einlage-Guthabens betrug mit 31. Juli 508,811.44 Kr. — Bei der Pfandbrief-Anstalt wurden an gute Hypotheken-Darlehen im Betrage von 392.000 K zugezählt und 56.311 K eingezahlt. Am Schlusse dieses Monats betragen: die sämmtlichen ausstehenden Darlehen 19,949.206 K, der Silgungs- und Einlösungsfond 566.068 K, die Pfandbriefe im Umlauf 60 jährige 20,515.200 K. — Bei der Hypotheken-Liquidatur wurden im Monate Juli 917.109 K zugezählt und ein Betrag von 1,451.922 K rückgezahlt. — Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämmtlich ausstehenden Darlehen 256,019.697 K. — Bei der Effekten- u. Vorschuss-Abteilung der Ersten öst. Spar-Kasse wurden im Juli 1905 an Vorschüssen eingeräumt 22,778.433 K, eingelöst 35,253.719 K.

Gemeinde Wien und Internationale Elektrizitätsgesellschaft. Der Wiener Magistrat gibt folgende Verlautbarung an die Wiener Hausbesitzer hinaus:

„Die Internationale Elektrizitäts-Gesellschaft verweilt seit einiger Zeit beim Abschlusse von Stromlieferungsverträgen mit den Hausbesitzern über die Einzelabnehmer Stromzähler, nach denen ihr das ausschließliche Stromlieferungsrecht für das betreffende Haus gesichert wurde, und legt diese Stromzähler den p.t. Hauseigentümern zur Unterschrift vor. Die p.t. Hauseigentümer werden hiermit aufmerksam gemacht, daß die genannte Gesellschaft, ebenso wie die beiden anderen Elektrizitäts-Gesellschaften (Allgemeine Österreichische Elektrizitäts-Gesellschaft und Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft) nach den Vereinbarungen, die sie mit der Gemeinde Wien getroffen haben, nicht berechtigt sind, die ausschließliche Stromlieferung in einem Hause für sich in Anspruch zu nehmen. Vielmehr haben diese Gesellschaften auch die Stromlieferung für Kraftzwecke zu Gunsten der Gemeinde Wien verzichtet, übernommen die Lieferung von Kraftstrom für Aufzüge und für solche Konsumenten, die bereits als Lichtkonsumenten von der bestehenden Gesellschaft angeschlossen sind. Gleichzeitig werden die p.t. Hauseigentümer in ihrem eigenen Interesse daher gewarnt, der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft das ausschließliche Stromlieferungsrecht für ein Haus einzuräumen, weil gegenwärtig die meisten Gewerbetreibenden von einem der drei anderen Gleichstrom führenden Werke angeschlossen sind und daher Gleichstrom-Motoren und Vorrichtungen besitzen, die für den von der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft gelieferten Wechselstrom nicht verwendbar sind. Solche Gewerbetreibende können daher Räumlichkeiten nicht mieten, in denen der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft das ausschließliche Stromlieferungsrecht zusteht."

...ner Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Verantwortlicher u. redaktionelle R. Eigl.
15. Jahrgang, Wien, Mittwoch, 2. August 1905.

Ober-Magistratsrat Porzelt hat heute einen mehrwöchentlichen Erholungsurlaub angetreten.

Anstatt dieser Stelle begibt sich aus der Vorstand des Präsidial-Bureaus Ober-Magistratsrat Appel auf Urlaub.

Der Hochstrahlbrunnen auf dem Schwarzenbergplatze. Bekanntlich hat der Gemeinderat im Frühlinge dieses Jahres die gänzliche Rekonstruktion des Hochstrahlbrunnens auf dem Schwarzenbergplatze, der sich derzeit in einem desolaten Zustande befindet, genehmigt. Zu dieser Gelegenheit wurde gleichzeitig beschlossen, Die Einrichtung zu treffen, daß der Hochstrahlbrunnen mit farbigem elektrischen Lichte beleuchtet werden kann, so daß er das Wasser als Fontaine lumineuse funktioniert. Unstreitig wird diese Umwandlung zur Verschönerung unserer Stadt beitragen und Wien wird dadurch eine neue Sehenswürdigkeit erhalten, welche eine starke Anziehungskraft auf Einheimische und Fremde ausüben wird. Die Ausgestaltung des Hochstrahlbrunnens ist in der Weise gedacht, daß die Anzahl der mittleren Wasserstrahlen — gegenwärtig 5 — auf die 4fache Zahl erhöht wird; der mittlere Strahl wird nach wie vor 60 m hoch gehen und infolge der Anbringung einer elektrischen Pumpenanlage, welche die Wiederverwendung des Wassers für die Fontaine ermöglicht, und jede Wasserversorgung ausschließt, stetig im Betriebe sein. Nahe gegen den Rand zu werden 6 je 30 m hoch springende Brunnenstrahlen — sogenannte „Königsschlösser" — installiert werden. Der gegenwärtig sehr schadhafte Beckenkranz wird durch einen einheitlichen aus gehöhlem und polierten rotem Granit ersetzt werden. Mit dieser Vorlage wird sich demnächst der Stadtrat beschäftigen. In der letzten Sitzung hat er bereits nach einem Berichte des St.R. Hörmann die Legung eines Belauchtungskabels durch die städt. Elektrizitätswerke von der Unterstation Mariahilf zur Beleuchtung des Hochstrahlbrunnens genehmigt. Ferner hat er zur Kenntnis genommen, daß mit den Arbeiten bereits begonnen wird und daß daselbst eine vollständige Einplankung des ganzen Platzes vorgenommen werden muß. Es steht zu gewärtigen, daß die Gesamtanlage noch im Spätherbste d. J. fertiggestellt sein wird.

Überlassung von Lokalitäten an Gewerbescheinen.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St.R. Gottlieber der Genossenschaft der Kutscher und Lackierer Schullokalitäten in der Leuban-Volksschule IX. Prasaygasse 8 zur Unterbringung ihrer Fachschule unter den üblichen Bedingungen überlassen. In der Schule 8. Bez. Schlachthausstraße 95 in welcher bisher die Gemeindeschullokalitäten untergebracht waren, wird demnächst eine neue Stadtbahnschule provisorisch untergebracht werden. — Ferner wurden nach einem Berichte des St.R. Hessely der Gewerbeschul-Kommission Schullokalitäten im neuen Erfolgsbeute 6. Bez. Lerchenfeldergürtel 4 zur Unterbringung der gewerblichen Fortbildungsschule für Mädchen unter den üblichen Bedingungen überlassen, ebenso der Gemeinderat der Zahnärzte Schullokalitäten in der Leuban-Bürgerschule 6. Bez. Linke Wienzeile 18 zur Unterbringung ihrer beruflichen Fortbildungsschule unter den üblichen Bedingungen. — St.R. Kain beantragt die Weiterbelassung der freiwilligen Fortbildungsschule der Schmiedegemeinschaft im Schulhause 8. Bez. Josefstädterstr. 95 für das Schuljahr 1905/06 zu gestatten. Als Zins für die Gesamtschulen ist ausschließlich der neue Zins in der Stadtkasse zu zahlen. Diesem Antrage wurde zugestimmt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 3. August 1905.

Vorsitzender Vize-Bürgermeister Dr. Porzer.

St.R. Hofs beantragt die Zurückbezahlung des beim Gas- und Wasserleitungsverein Gross-Enzersdorf aufgelaufenen Darlehensrestes der Gemeinde Aspern per 96 000 K 67 h zu genehmigen. (Ang.)

Die Herstellung von Abfallverbrennungsöfen wird unter den selben Bedingungen gestattet, wie solche für die übrigen Bezirke Wiens festgesetzt sind.

St.R. Hörmann beantragt die Längsgänge des alten Trakts der Schule im 3. Bez. Klaistergasse 13 abtreten und beleuchten zu lassen. (Angenommen.)

Der Zins für die städt. Übernahmsstelle für Vieh und Fleisch überlassenen Lokalitäten am Zentralviehmarkte wird mit Rücksicht auf den Charakter dieses Amtes als eines lediglich im Interesse der Agrarisierung geschaffenen, nicht auf Gewinn berechneten städt. Unternehmens mit 2000 K jährlich bestimmt.

St.R. Brzezowsky beantragt, zur Besetzung je einer Lehrstelle erster und zweiter Klasse an der allgemeinen Leuban Volksschule im 10. Bez. Zwillgasse 54, einer Lehrerinnenstelle zweiter Klasse an der allgemeinen Mädchen Volksschule im 10. Bez. Zwillgasse 61, drei Lehrerstellen erster Klasse

an der allgemeinen Knaben Volksschule im 10. Bez. Laimäckergasse 17 und zweier Lehramtsstellen 1. Klasse an der allgemeinen Mädchen Volksschule im 10. Bez. Schankenbergasse 32 vom Schuljahre 1905/06 an die Zustimmung zu erteilen, und die Auflassung einer (der 6.) Klassenabteilung und damit zweier Lehrerinnenstellen erster Klasse an der allgemeinen Mädchen Volksschule im 4. Bez. Heidlmayergasse 3, mit Ende des Schuljahres 1904/05 zur Kenntnis zu nehmen. (Ang.)

MR. Hörmann beantragt ein im Parterre des Mädchentraktes der Schule 3. Bez. Salmgasse 19 gelegenes Lokal an den Kindergartenverein des 3. Bezirkes zur Unterbringung des Kindergartens unentgeltlich auf Widerruf und unter den üblichen Bedingungen zu überlassen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Graf werden wegen Vergebung der Kanalarbeiten und der Gitterlieferung für die Ausgestaltung der Gartenanlage auf dem Hofferplatze im 16. Bezirke Beschlüsse gefasst und der Magistrat angewiesen, die betreffenden Arbeiten tunlichst zu beschleunigen.

Nach einem Berichte des MR. Knoll wird dem christlichen Arbeiterbildungsverein „Liegerbund" in Floridsdorf der Turnsaal der Volksschule 21. Bezirk Schoyerleitnergasse 21 unter der Bedingung überlassen, dass der Verein seine eigenen Turngeräte beistellt und die Heizungs- und Beleuchtungskosten trägt.

MR. Gruber beantragt den Magistrat zu ermächtigen, in allen jenen Fällen der Versorgung von Personen im Wiener Versorgungsheim, in denen die alimentationspflichtigen Angehörigen nur einen Teil der Verpflegskosten tragen können, was den genauest zu pflegenden Erhebungen, den Teilbetrag im Sinne der gepflogenen Erhebungen und Anträge des Armenanwaltes, bezw. anderer Kompetenter Organe einzufordern und sodann die Verpflegsbewilligung zu erteilen. (Ang.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung von Kaffee- und Aufschnittkorsen für das städtische Materialdepot pro 1906 und 1907 wird eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben werden.

Für die Abhaltung der diesjährigen Kontrollversammlungen des Heeres und der Landwehr werden 3159 Kronen bewilligt.

Die Renovierung des grossen Sitzungssaales im Gemeindehause des Bezirkes Mödling wird mit einem Kostenerfordernisse von 5202 Kronen genehmigt.

Nach einem Referate des St. R. Wessely wird der einstimmige Beschluss gefasst, gegen die Entscheidung der k. k. niederösterreichischen Statthalterei betreffend die Verleihung der Konzession zum Betriebe einer Familienpension im 6. Bez., Gumpendorfergasse 7 an Maria Friedrich Einspruch zu erheben.

Für Herstellungen in dem Schulgebäude im 7. Bez. Zieglergasse 49 werden 3500 K bewilligt. Für die Legung harter Bodenböden in den zwei der Lehrwerkstätte der Kleidermacherinnenschule in diesem Schulhause benützten Räumlichkeiten werden weitere 550 K bewilligt.

St. R. Oppenberger beantragt, für den Bau zweier Transformatorenhäuschen im Floridsdorfer Wasserwerke Kaiser Franz Josef-Hallerstätte-Straße die Baubewilligung zu erteilen. (Ang.)

Das Projekt für den Ausbau eines Kanals auf dem Arnezhofplatze im 2. Bezirke in der Verlängerung der Jacobigasse wird mit einem Kostenerfordernisse von 8300 K genehmigt.

St. R. Oppenberger beantragt, zur provisorischen Eröffnung einer Parallelklasse der 1. Klasse der Abteilung für schwachsinnige schulpflichtige Kinder in der Schule im 8. Bez. Josefstädter Strasse 10 die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

Für die Instandsetzung der alten Glashäuser im städtischen Reservegarten im Prater werden 10.800 K bewilligt.

Der Bericht über die Abhaltung des pädagogisch-didaktischen Kurses seitens der österreichischen Lehrerschaft im Jahre 1905 wird für die Lehrerbibliothek sämmtlicher Volks- und Bürgerschulen Wiens angelegt.

St. R. Graf beantragt, die Baulinie für die Verlängerung der Wiesengasse im 10. Bezirke dahin zu bestimmen, dass dieselbe eine Breite von 15 m erhält. Zwischen dieser Gasse und der Stadtbahn bezw. der Laxenburgergasse soll ein freier Platz geschaffen werden. (Ang.)

257

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
z. Neues Rathaus. Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Eigl.
15. Jahrgang, Wien, Donnerstag, 3. August 1905.

Wochenmärkte für Fleisch und Geflügel in Baden. Die Gemeindevertretung von Baden beabsichtigt, behufs, in Baden Wochenmärkte für Fleisch und Geflügel abzuhalten. Die Bezirkshauptmannschaft von Baden hat nun an die Wiener Gemeindevertretung ein Schreiben gerichtet, in welchem sie um Stellungnahme der Gemeinde Wien zu dem projektierten Markte ersucht. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete nun St. R. Wessely über die Angelegenheit und der Stadtrat beschloß, in Übereinstimmung mit dem Magistrate sich gegen den projektierten Markt auszusprechen. Für den Beschluß des Stadtrates waren nachstehende Gründe maßgebend: Ein Bedürfnis der Errichtung eines solchen Marktes für Baden liegt bei der geringen Entfernung dieser Gemeinde zum Wiener Neustädter Markte einerseits und zum Zentralviehmarkte St. Marx andererseits, ferner bei der geringen Anzahl der in Baden und Umgebung seßhaften Fleischhauer und Selcher nicht vor. Die Anregung dazu geht von einer Gruppe ungarischer Händler aus. — Die Etablierung kleinerer Zeichenmärkte schädigt die umliegenden Märkte, sie bedeutet eine Verschleuderung des Nutztriebes in gesundheitlicher und ernährungspolitischer Beziehung, wodurch die Preisbildung ungünstig beeinflußt wird. Die Konsumfähigkeit des Wiener Platzes würde bei vermehrter Zufuhr fremder Ware geschwächt. Bei den heutigen hohen Viehpreisen wäre jeder künstlichen Vermehrung der Zufuhren durch Zerspli-tterung der Märkte im Interesse der Aggravierung zu begegnen. Schließlich wird noch erwähnt, daß die veterinärpolizeiliche Überwachung durch das Bestehen von Zwischenmärkten erschwert wird.

Aus dem Stadtrate.

St. R. Strasser beantragt, zur Schaffung von zwei neuen Lehrerstellen erster Klasse und zweier neuen Lehrerstellen zweiter Klasse an der allgemeinen Knaben-Volksschule im 20. Bez. Raffaelgasse 11 und einer neuen Lehrerstelle erster Klasse und einer zweiter Klasse an der allgemeinen Mädchen-Volksschule im 20. Bez. Raffaelgasse 13 vom Schuljahre 1905/06 die Zustimmung zu erteilen und die Auflassung einer Lehrerstelle erster Klasse an der allgemeinen Knaben-Volksschule im 9. Bez. Isabellagasse 8 mit Ende des Schuljahres 1903/04 zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

St. R. Woelndle beantragt, dem Musikverein „Hayden" in Wien den Sitzungssaal im alten Rathause für alle Sonntage in der Zeit von 7 bis 10 Uhr abends zu vom 1. Oktober 1905 bis 31. Mai 1906 zur Abhaltung von Musik- und Gesangsübungen gegen Zahlung eines Pauschales von 20 K für Heizung und Beleuchtung zu überlassen. (Angenommen.)

Für die Kanalisierung der an der Ecke der Gentzgasse und Emerichgasse im 18. Bezirke stehenden aus der Turnhalle zur stammenden Schulhäuser wurden 400 K bewilligt.

St. R. Isotbauer beantragt, die käuflich Erwerbung von Grundstücken der öst.-ung. Kreditvereinsbank-Gesellschaft sowie der Herren Zimmering anläßlich des Ankaufs der Zimmeringer Sammelkanäle im Ausmaße von 329 m² zum Preise von 9 K per m² bezw. von 3 m² zum Preise von 8 K per m². (Angenommen.)

Für Adaptierungs- und Ausbesserungsarbeiten im städtischen Amtshause im 9. Bez. Alserbachstraße 39 (Bezirksamt für den 9. Bez.) werden 8310 K 59 h bewilligt.

Die kostenfreie Überlassung einer Schiebleiter an die freiwillige Feuerwehr in St. Andrä a/d. Traisen wird genehmigt.

Der Erlaß der k. k. niederösterreichischen Statthalterei betreffend das Benützungsrecht für den neu zu errichtenden Operationssaal der I. chirurgischen Klinik im k. k. allgemeinen Krankenhause in Wien wird zur Kenntnis genommen.

St. R. Busch legt das Detailprojekt für den Bau des Gebäudes für den städtischen Kindergarten im 12. Bezirke Herbartgasse 1 vor. Die Baukosten stellen sich auf ca. 158.000 K. Auf der durch einen Teil der städtischen Liegenschaft im 12. Bezirke Schönbrunnerstraße 187 vorgebauten Straße soll auch ein Sommerspielplatz samt Veranda errichtet werden. Das Projekt wird im Prinzip genehmigt.

St. R. Schneider beantragt, der Bezirksvertretung des 17. Bezirkes 5000 Stück Kunststeinerne Kirchheimer Platten für barrierte Pflasterungen zu überlassen. (Angenommen.)

Die Herstellung einer Blitzableiteranlage im städtischen Versorgungshause zu Ybbs a/d. Donau wird mit einem Kostenerfordernisse von 4500 K genehmigt.

Die Auflassung des 390 m² großen Sommer- und Schulplatzes der Doppelvolksschule im 20. Bez. Traisenstraße 9 mit Bäumen und Gesträuchen wird mit einem Kostenerfordernisse von 943 K genehmigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Eigl.
15. Jahrgang, Wien, Freitag, 4. August 1905.

Die Gebühren für die Dr. Karl Lueger-Stiftung. Das Finanzministerium hat die Eingabe betreffend die Befreiung der Dr. Karl Lueger Stiftung von der Vermögens- und Übertragungsgebühr abschlägig beschieden, jedoch die Bewilligung der Entrichtung dieser Gebühr in 10 aufeinanderfolgenden Jahresraten in Aussicht gestellt. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Stadtrates Kraba den diesbezüglichen Erlass der Finanzlandesdirektion zur Kenntnis genommen und den Magistrat beauftragt, eine Petition an beide Häuser des Reichsrates auszuarbeiten, des Inhalts, dass alle Stiftungen für Unterrichts-, Wohltätigkeits- und Gemeinnützigkeitszwecke von jeder Gebühren- und Taxgebührlichkeit gesetzlich befreit sind. An das Finanzministerium wird das Ersuchen gerichtet werden, die vorgeschriebenen Gebühr in 10 aufeinanderfolgenden Jahresraten abtragen zu dürfen; hiedurch wird es möglich sein, aus der Verzinsung der Stiftung bei einem zu bleiben, da die während der ersten 10 Jahre zu leistenden Gebühren-Jahresraten aus den Jahresstiftungserträgnissen ohne besondere Belastung der jährlichen Verzinsung bestritten werden können.

Auszeichnung. Der Maler- und Anstreichermeister Ludwig Zeller wurde durch die Verleihung des päpstlichen Ehrenkreuzes pro ecclesia et pontifice ausgezeichnet.

Gartenanlage. Der Stadtrat hat das vom St.R. Gsolbauer vorgelegte Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung des rechtsseitigen Teiles der Elisabethpromenade genehmigt. Es betrifft dies die Strecke von der Metzergasse bis zur Brigittabrücke. Die Kosten stellen sich auf 80.000 K. Die Art der Ausführung schließt sich an jene des bereits bestehenden Teiles an.

Blumenverteilung. Im Stadtrate brachte St.R. Kwoll zur Kenntnis, dass die Wiener Fleischhauervereinigung zur Verwertung der Arbeiterwitwen- und -waisen um mietweise Überlassung eines Standes im Schlachthofe St. Marx zum Zwecke der Blumenverteilung zurückgezogen hat und beantragt, dem Ersuchen der Vereinigung Folge zu geben, wonach derselben zu gestatten sei, den zum Aufhängen des Blutes bei der Schlachtung von ihr angestellten Schüsseln in den von der Vereinigung in den Schlachthäusern der Stadt, Zwischen- und Auftriebsmärkten zu übernehmenden gemieteten Lokalitäten aufzustellen und jenen Fleischhauern, welche sich der Vereinigung gegenüber zur Abgabe des Blutes verpflichtet haben, während der Dauer der Schlachtungen zur Verfügung zu stellen. Auch sei zu gestatten, dass die zum Transporte und Abtransportieren des Blutes benützten Wägen bei Beginn der Schlachtungen in die Schlachtkammern gebracht und bis zum Schluss der Schlachtungen daselbst zum angegebenen Zwecke aufgestellt werden dürfen. Die Fleischhauervereinigung hat sich jedoch zu verpflichten, die in den Schlachtkammern zur Füllung gelangenden Gefäße täglich nach Schluss der Schlachtungen direkt von den Schlachtkammern weg aus dem Schlachthofe zu entfernen. Die Einhaltung dieser Verpflichtung ist strengstens zu überwachen. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Kaiser-Festschießen auf der k. k. Garnisons-Schießstätte. Das Hauptschützenfest veranstaltet wie alljährlich heuer auch der Wiener Garnisonsschützenverein aus Anlass des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät ein großes Kaiser-Festschießen, welches am 6., 13., 15. und 20. August stattfindet. An diesem reich mit Preisen dotierten Schießen können auch Nichtmitglieder teilnehmen. Das Programm ist recht lieblich und interessant. Als Waffen dürfen nur Armeegewehre mit den im Heere eingeführten Zielvorrichtungen verwendet werden.

(Bürgermeister Dr. Lueger) hat die letzten 4 Tage dazu benützt, um die städtischen Versorgungshäuser in Ybbs und St. Andrä v. d. Traisen, ferner die Rainbrücke in Klosterneuburg sowie das Sanitätsamt in Spitz a. D. zu inspizieren. In Begleitung des Bürgermeisters befand sich Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner.

(Bürgermeister Dr. Lueger im Versorgungshause zu Ybbs a/d. Donau.) Unter umständlich Führung Dr. Lueger, begleitet vom Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner, trafen gestern Dienstag in Ybbs ein und unterzog das städtische Versorgungshaus einer mehr als dreistündigen Inspektion. In im Laufe des letzten Jahres in Hinsicht vollzogenen Verbesserungen befriedigten den Bürgermeister, der von Zimmer zu Zimmer ging, um die Klagen und Bedürfnisse der Pfleglinge entgegenzunehmen. Keine nennenswerte Klage wurde vorgebracht, im Allgemeinen lobten die Pfleglinge die Verpflegung und die Verköstigung, insbesondere auch dem Krankenzimmer wurde der gewissenhaften Schwestern für ihr aufopferungsvolles Wirken bestens gedankt. Der Bürgermeister Dr. Lueger nahm Veranlassung, dem Verwalter Eibeldauer, Kontrollor Souček, dem Arzt Dr. Pieringer und dem Anstaltsbaumeister seinen Dank und Anerkennung auszusprechen. Am Nachmittag verbrachte der Bürgermeister mit den Herren die Anstalt, dem Bürgerschuldirektor Binder und Bürgerschullehrer Lustig aus Wien, dem Übungsschullehrer Hurmer aus Dr. Kaustal im Gasthause seines Vaters Luger zu Ybbs a/d. Donau.

Hierauf inspizierte Bürgermeister Dr. Lueger in Begleitung des Magistratsdirektor Weiskirchner die städtischen Steinbrüche in Windegg und Mauthausen, wobei Baurat Lehnal und der Werkleiter Kienel anwesend waren. In Gegenwart dieser Herren wurden Besprechungen vorgenommen und hierauf sämmtliche Werkstätten besichtigt. Der Bürgermeister war von dem Gesehenen sehr befriedigt. Gestern gaben der Bürgermeister und der Magistrats-Direktor zuerst die Gratulanten zu Spitz a/D. inspiziert und dann in Begleitung des städtischen Forstverwalters Petri und des Landtags-Abg. und Bürgermeisters von Spitz Fedek die Gemeindewälder im Gebiete des Jauerling besichtigt. Der Bürgermeister besuchte den Ausflugsturm des Jauerling, verweilte sodann in der Staufferhütte, wo die von einem Neubauer Komitee in Mühldorf untergebrachten Kinder Gelegenheit hatten, unter Führung ihrer Lehrer den Bürgermeister zu begrüßen. Nachmittags besuchten Bürgermeister und Magistratsdirektor über Mariaseer nach Emmersdorf zurück, wo sie Gäste des Herausgebers des Deutschen Volksblattes, des Herrn Ernst Vergani, waren. Heute mittags fanden sich Bürgermeister und Magistrats-Direktor im Rathause ein. Dr. Lueger begibt sich Montag früh in das Gebiet der 2. Hochquellenleitung.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausgeber und verantw. Redakteur R. Eigl.
15. Jahrgang, Wien, Samstag, 5. August 1905.

Rohrstücken. In der heutigen Sitzung des Stadtrates brachte Stadtrat Geutebauer folgenden Antrag ein: Durch die bedeutenden Fortschritte auf dem Gebiete der Gesteinbohrtechnik sind jetzt die Kosten für Einbohrungen so gering, daß es mit wenigen Mitteln auch jedem Grundeigentümer leicht möglich ist, die Beschaffenheit seines Eigentumes bis zu den größten Tiefen zu erforschen. Wertvolle Abteufungen hat die Bohrtechnik erzielt und manches Kohlenprodukt zu Tage gefördert, von welchem man vorher keine Kenntnis hatte. Es ist daher auch ein Vorteil, wenn bei größeren Bauausführungen durch Bohrungen die Gründungsverhältnisse mit größter Sicherheit beurteilt werden können. Daß dieser Umstand allein sehr bemerkenswert ist, wird durch einen Fall, wo bei einem öffentlichen Bau die Gründungstiefe mit ca 13 m angenommen, mit ca 24 m aber nachgewiesen wurde bestätigt. Die Konsequenzen, welche ein solcher Fall im Gefolge hat, sind unberechenbar. Bei Förderung von Kunst und Wissenschaft nimmt die Stadt Wien einen hervorragenden Rang ein. Durch die vorangehende Darlegung handelt es sich darum, auch Bestrebungen zu fördern, welche nicht nur wissenschaftlichen Forschungen dienen werden, sondern auch materielle Vorteile erschließen lassen.

Es wird daher der Antrag gestellt: Es werde in das jährliche Präliminare ein angemessener Betrag eingestellt, damit unter entsprechender fachmännischer Leitung und nach einem festzustellenden Programm auf dem städtischen Grundbesitze Einbohrungen vorgenommen werden können. — Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

Ferienkolonien. Der rührige Verein „Edelweiß", vormals „St. Gandolfer" im 12. Bezirke hat auch heuer wieder 10 Knaben auf seine Kosten in die Ferienkolonie nach Schönau a. Tr. gebracht, wo den Kindern durch das wohlwollende Entgegenkommen des dortigen Grafen, des Herzogs Otto, die Benützung des herrlichen Schloßparkes gestattet wurde. Der Verein, an dessen Spitze als Obmann der unermüdliche Leiter G. R. Busch steht, bezweckt im Laufe der Zeit an Stelle der bisher üblichen Weihnachtsbeteilungen alljährlich eine größere Anzahl schulpflichtiger Kinder der Obhut eines Vorstehenden und das seelische und körperliche Wohlbefinden fördernden Ferienaufenthaltes in gesunder Gegend teilhaftig zu machen.

Sitzungen im Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Freitag 10 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags Sitzungen ab.

G. L. Der Bericht über die Beratung der Gemeindeordnung im Landtage geht den P. T. Redaktionen in den Nachmittagsstunden zu.

Wiener Rathaus-Korrespondenz

5. August 1905.

Zur Fleischteuerung. Der Stadtrat hielt heute Vormittag eine Sitzung ab, in welcher nach Erledigung einer größeren Anzahl von laufenden Geschäften die in der letzten Zeit stattgefundenen natürlichen Ursachen der Fleischpreis-Stellung genommen wurde. Den Vorsitz führte Bürgermeister Dr. Lueger, welcher seinen Urlaub wegen dieser Angelegenheit unterbrochen hatte und bei seinem Erscheinen im Sitzungssaale von den versammelten Mitgliedern des Stadtrates lebhaft begrüßt wurde. An der Beratung waren als Sachverständige beigezogen Magistrats-Vizedirektor Hamann als Mitglied des Verwaltungsrates der ersten Wiener Groß-Schlächterei A.-G., ferner Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner, Magistrats-Referent Dr. Schaar und der derzeitige Leiter des Marktamtes Marktinspektor Schwarz. M.-R. Wessely erstattete einen ausführlichen Bericht, welchem wir entnehmen, daß bereits im April und Mai d. J. die Preise für Rindfleisch im Detailverkaufe eine Steigerung erfahren haben. Nach den Berechnungen des Marktamtes betrug diese Steigerung durchschnittlich 5 Heller per Kilogramm. In Monat Juni sind dann 196 Verkaufsstellen mit einer Preiserhöhung vorgegangen und zwar in solchen Betriebsstätten, welche an der Preiserhöhung im April und Mai nicht beteiligt waren. Die Preiserhöhung betrug ~~zumeist~~ meist 8 bis 10 Heller per Kilogramm. Anfangs August liefen mit einemmale und ganz unerwarteter Weise weitere 226 Fleischhauer, bezw. Fleischverschleißer in allen Bezirken Wiens mit Ausnahme des 3. und 19. Bezirkes eine Erhöhung der Fleischpreise eintreten. Auch diesmal waren es zumeist solche, welche im heurigen Jahre die Preise noch nicht erhöht hatten. Die Preissteigerung bewegte sich bis zu 20, 30 ja sogar 40 Heller per Kilogramm. Es kann angenommen werden, daß die im heurigen Jahre erfolgten Erhöhungen der Rindfleischpreise teilweise mit dem Auftriebsverhältnisse und der Preisbewegung am Zentral-Viehmarkte in unmittelbarem Zusammenhange stehen. Der Viehmarkt zeigt nämlich einen Zuchtstand an Viehzuchtvieh in quantitativer und qualitativer Beziehung, welcher zum Teile auch die vorjährige Qualität noch zurückzuführen ist. Hauptsächlich dürfte jedoch die geringe Beschickung des Viehmarktes mit dem in den letzten Jahren gestiegenen Schlachtvieh-Bedarfe über die Grenze Österreich-Ungarns begründet werden. In dieser Hinsicht dürfte zu erwarten sein, daß der neue Zoll auf Rinder nach Deutschland, welcher am 1. März 1906 in Kraft treten soll, um ca. 30 Mark gegen früher höher ist und daß hiemit auf eine Verminderung des Bedarfes nach Deutschland gerechnet werden kann. Auch dürfte bei günstigen Futterverhältnissen als wie im Vorjahre ein besserer Auftrieb an Mittelvieh im kommenden Jahre zu gewärtigen sein. Nichtsdestoweniger ist nach den Mitteilungen der Vertreter der ersten Wiener Großschlächterei A.-G. eine Erhöhung der Fleischpreise in dem Umfange, wie sie jetzt eben erfolgt ist, nicht begründet und wäre sehr zu vermeiden, welche sich entschließen wollen, ihren Bedarf bei der Großschlächterei zu decken. Nach eingehender Beratung, an welcher Bürgermeister Dr. Lueger, Vize-Bürgermeister Dr. Porzer sowie die Stadträte Geyl, Knoll, Grünbeck, Oppenberger sowie Magistrats-Vizedirektor Hamann, Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner und die Vertreter des städtischen Aggressivunternehmens sich beteiligten, wurde folgender Beschluß gefaßt:

1.) Die Großschlächterei-Aktiengesellschaft wird aufgefordert, mit der Errichtung von Detailverkaufsständen in den einzelnen Bezirken, in erster Linie im 10., 16. und 20. Bezirke ehestens vorzugehen und wird die Gemeinde die erforderlichen Plätze gegen den üblichen Entgelt zur Verfügung stellen. 2.) Der Magistrat wird beauftragt, mit jenen Fleischhauern und Fleischverschleißern, welche ihre Stände auf Gemeindegründen betreiben, zu verhandeln, damit keine ungerechtfertigten Preiserhöhungen von denselben vorgenommen werden, und über das Ergebnis an den Stadtrat zu berichten. 3.) Der Magistrat wird beauftragt, nach den einzelnen Bezirken namentliche Verzeichnisse der Fleischhauer und Fleischverschleißer anzulegen und bei jedem anzugeben, ob eine ungerechtfertigte Preiserhöhung des Fleisches in seinem Verkaufsstande vorgenommen wurde oder ob die Preise konstant geblieben sind.

261

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 21360.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl.
15. Jahrgang, Wien, Montag, 7. August 1905.

Aus dem Stadtrate.

Der Stadtrat hat in seiner am letzten Samstag abgehaltenen Sitzung nachstehende Geschäftsstücke erledigt:

Nach einem Berichte des St.R. Zisch wurden für die Lichtanlage der im 1905 Jahre der städtischen Stadtbezirksämter bewilligten 1000 Kerzen Gleich- 370 Kerzen Wechsel- und 194 Drehstromzähler 113.173 K bewilligt.

Nach einem Berichte des St.R. Haba wurden für die Reinstellen des Pflasters, der Gradstreu und der Wiederherstellung der Augartenbrücke 18.792 K bewilligt.

St.R. Rain beantragte, die Sperrung der Nr. 189 der Gartenlinie der Radetzky- an die Gradischgemeinschaft der Gallitzin ab 1. November 1905 auf 10 Jahre zu vermieten. (Angenommen.)

St.R. Hölzel beantragte, der Erweiterung des Heiligenstädter Friedhofes vorläufig Grundstücke im Schätzungsausmaße von 8982·46 m² um den Preis von 80.842 K 14 h anzukaufen. (Ang.)

St.R. Costenoble beantragte, die Reinstellung der Aufzüge in den Lesezimmern des Rathauses und im Arbeitszimmer des Bürgermeisters mit einem Kostenaufwande von 630 K zu genehmigen. (Angenommen.)

Derselbe Antrag brachte zur Kenntnis, daß sich die Arbeiten für die Herstellung der neuen Niederdruckgasleitung im Gebiete der k.k. Gartenbaugesellschaft für den 1. Bezirk, Schottenbastei 7, mit 6 Wochen und besonders Schwierigkeiten bei der Sicherung des Hauptes 7 entsteht und ca. 5000 K erhöhen werden, sodaß die Gesamtkosten sich auf ca. 47.000 K stellen dürften.

St.R. Gottlauer brachte zur Kenntnis, daß die städtischen Gebäude an die Lichtleitung der städtischen Elektrizitätswerke angeschlossen werden sollen, und beantragte, den vorgelegten Revers für die Unterfahrung der k.k. Staatsbahnlinie Wien-Heiligenstadt zur Elektrizitätszufuhr und für die Unterfahrung der Obersdorfstraße mit Kabelleitung die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

Die gebührenfreie Aufstellung von Zentralfeuerlöschern der Firma Popp & Reuter wurde genehmigt.

Das Projekt der Wiener Kommunalstadtbahn im Bezirke Döbling zur Erbauung eines 3stockigen Anstalts- und Zinshauses mit dem Voranschlage von 360.000 K wurde genehmigt und die Bauleitung erteilt.

Das Projekt für die Regulierung des Straßenzuges Augasse-Heiligenstädterstraße und für die Herstellung einer Straßenbahnschienenanlage des Franz Josefbahnhofes vom Lichtwerderplatze und der Heiligenstädterstraße wurde mit einem Kostenaufwande von 188.632 K genehmigt.

St.R. Rauer beantragte, das Projekt für die Asphaltierung bei der neuen Schule in der Ogellargasse im 13. Bezirke mit einem Kostenaufwande von 21.956 K 37 h zu genehmigen. (Angenommen.)

Das Projekt für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung des Hittelbrunner Parkes im 13. Bezirke und der anschließenden Romanmilitärkaserne zur Linzerstraße und Breitenfellnergasse wurde genehmigt. Zur Aufstellung gelangen 19 ganz- und 34 halbnächtige Gasflammen mit einem Jahresaufwande von 1313 K. Die bestehenden 21 Petroleumflammen werden selbstverständlich eingezogen.

Das Projekt für die Aufschließung der Hebalgasse im 13. Bezirke wurde mit einem Jahresaufwande von 570 K genehmigt. Zur Aufstellung gelangen 8 ganz- und 2 halbnächtige Flammen.

Die Umgestaltung des Pflasterbeges der städtischen Straßenbahn in der Hietzinger Hauptstraße zwischen Nr. 8 und 13 im 13. Bezirke wurde mit einem Kostenaufwande von 4301 K genehmigt.

Zur Herstellung von Schächten im 13. Bezirke Auhofstraße 49 Schubertgasse 26 wurden 17.000 K bewilligt.

St.R. Hofe beantragte, die Entschließung der Gemeinde Ottakring betreffend Ablehnung eines Platzes und einer Gartenanlage bei der Kirche in Ottakring bezüglich der zur Verwendung des Gemeindebesitzes daselbst zu genehmigen und beim niederösterreichischen Landesausschusse zu befürworten. Die von der Gemeinde zu erwerbende Fläche mißt 3608 m². (Angenommen.)

St.R. Schneider beantragte, für den Bau eines Verwaltungsgebäudes der zweiten Hochquellenleitung ein Grundstück in Scheibbs im Ausmaße von 3270 m² um den Einheitspreis von 2 K per m² anzukaufen. Das Ausbaudarlehen wird angewiesen. Das Detailprojekt für das Amtsgebäude hält mit Detailzeichnung vorzulegen. (Ang.)

Zur Herstellung einer telephonischen Verbindung der 5 in der Lehrer gelegenen k.u.k. Jagdhäuser unterzumauern und mit dem Amtstelephon wurde die Zustimmung erteilt.

St.R. Hallmann beantragte, die Bauverzinsungsarbeiten an der Schule und im Heim der städtischen Fürsorgeanstalt zu St. Florian in Katalinenthal 5686 K 32 h zu bewilligen. (Angenommen.)

Auskunft für die Vermietung von Sommerwohnungen in Nied.-Österreich.

In der städt. Auskunftei für die Vermietung von Sommerwohnungen in Nied.-Österreich waren im Monate Juli l.J. zur Vermietung gemeldet: Viertel über dem Wienerwald 685 Wohnungen (109 Gemeinden), Viertel unter dem Wienerwald 1461 Wohnungen 156 Gemeinden), Viertel ober dem Manhartsberge 236 Wohnungen (99 Gemeinden), Viertel unter dem Manhartsberge 460 Wohnungen 80 Gemeinden), Zusammen 2843 Wohnungen (444 Gemeinden). Das Bureau der städt. Auskünfte wurde im Monate Juli von 690 Personen besucht. Als vermietet wurden 210 Z. Wohnungen angezeigt. Die städt. Auskünfte befindet sich im neuen Rathause, Portalgasse neben Stiege 3 und ist an Werktagen von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9-12 Uhr mittags geöffnet. Alle Auskünfte werden daselbst unentgeltlich erteilt.

Abgabe von Markt- und Straßenkehricht.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St.R. Wessely beschlossen, der Gemeinde Trumau in Niederösterreich allgemein während der Monate April bis September versuchsweise ca. 14 Waggons, der Gemeinde Eber-Walkersdorf in derselben Zeit versuchsweise ca. 3 Waggons und der Gemeinde Sakendorf von Juni bis September 5 Waggons Wiener Markt- und Straßenkehricht zum Preise von 5 K per Waggon ab Bahnhof Wien-Hauptzollamt zu überlassen. Die näheren Modali-

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Neues Rathaus Tel. 21360.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl.
15. Jahrgang, Wien, Dienstag, 8. Nov. 1905.

Wiener-Unfallversicherungsanstalt.

Im laufenden Jahre gelangen zur Wahl in den Vorstand und das Schiedsgericht die Vertreter folgender Wahlkörper: I. Landwirtschaftliche Betriebe, Mühlen, Nahrungs- und Genußmittel, Brauereien, Lagerei, Lederanstalten, Reinigung von Gebrauchsgegenständen, dann von Straßen, Gebäuden, Rauchfängen, Kanälen und Entbeerung; II. Chemische Industrie, Gas- und Luftfabrik, Ölraffinerie und Bereitung, Papier, Leder und Gummi, holzverarbeitende Gewerbe; IV. Bau- und Erdarbeiten und Bauausführungen, und zwar sowohl die aus diesen Wahlkörpern gewählten Betriebsunternehmer als auch die Vertreter der Arbeiter und Betriebsbeamten. Gleichzeitig mit diesen Wahlen erfolgt die Wahl der von den Unternehmern versicherter Betriebe und den Versicherten zu entsendenden Beisitzer-Stellvertreter des Kl. Bezirksgerichts. Als Wahltag ist Sonntag der 8. Oktober 1905, als Schluß des Büros der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien I/4, Schellenbacher 10, festgesetzt.

(Pensionierungen.) Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Haba dem Ansuchen des Stadt-Physikus Dr. Adolf Löffler um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Dr. Löffler, welcher im 69. Lebensjahre steht, ist im Jahre 1873 in den städtischen Dienst getreten und im Jahre 1884 zum Stadt-Physikus ernannt worden. Derselbe hatte im Verein mit dem verstorbenen Oberstadtphysikus Dr. Kammerer und dem bereits pensionierten Dr. Schmied hervorragenden Anteil an der Assanierung Wiens. — Ferner wurden der Magazinier der ersten Hochquellenleitung Herrn Jahn, der Hilfsbahnleiter des Stadtbauamtes Anton Hartl und der städtische Amtsdiener Matthias Windhaber über ihr Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt.

Armenratswahl. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Hallmann beschlossen, den Rat des Herrn Johann Tenner zum Armenrat des 5. Bezirks zu bestätigen.

Brauhaus der Stadt Wien.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Haba die Fortsetzung der Gewerbeanmeldung für den Betrieb des Bierbrauens des Wiener Brauhauses, sowie der bestehenden vier Bierdepots bei den betreffenden Gewerbebehörden namens der Gemeinde Wien und die Veranlassung der Eintragung der Handelsfirma „Brauhaus der Stadt Wien" bei dem k. k. Handelsgerichte in Wien beschlossen.

Schadloshaltung.

Die Schadloshaltung für den zur Straßenabzweigung bei der Realität Ottakring, Reinhartsgasse 30 im Ausmaße von 67·34 m² wurde mit 30 K, bei der Realität Ottakringerstraße 141, Ecke der Wurlitzergasse im Ausmaße von 186·90 m² mit 28 K, bei der Realität Ottakring Arnethgasse 83, Seitenkerggasse 5 im Ausmaße von 368·37 m² mit 10 K, bei der Realität Ottakring Maroltingergasse 21 im Ausmaße von 144·66 m² mit 20 K, bei der Realität Hietzing, Cumberlandstrasse 52 im Ausmaße von 90·18 m² mit 8 K für den m² festgesetzt.

Schulausspeisestellen.

Im Stadtrate berichtete St. R. Schneider über die Errichtung von Schulausspeisestellen in den Bezirken Margareten, Favoriten, Hernals und Brigittenau und beantragt zu genehmigen, daß die Kochstelle Hernalser Hauptstraße 100, 10. Bez. Sonnleithnergasse 32, Margarethenstrasse 152 und Rafaelgasse 13 im 20. Bezirke in den Zeiten von 11 Uhr bis 1 Uhr an Wochentagen vom November 1905 an dem I. Wiener Volksküchenverein für die Verpflegung armer Schulkinder unentgeltlich auf jederzeitigen Widerruf überlassen werden.

Im neuen Versorgungshause in Laine hat mit dem gestrigen Tage der Pflegelingsstand die Zahl 3000 überschritten.

Kaisers Geburtstag.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Oppenberger beschlossen, anläßlich des am 18. d. M. stattfindenden Kaiserfestes im Prater für die Dekorierung des Pratersternes 1800 K zu bewilligen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Gemeinnützig u. unentgeltl. Redaktion R. Egl.
15. Jahrgang, Wien, Mittwoch, 9. Februar 1905.

Städtische Stromwider.

Der Stadtrat hat beschlossen, in den 2 Stadtteilen gemeinsamen Donaukanal-Bädern mittels der Augartenbrücke und der Tegetthoffbrücke die elektrische Beleuchtung einzuführen, um die Benützung der Bäder auch nach Anbruch der Dunkelheit ermöglichen zu können. Es ist in Aussicht genommen, den Tagesbetrieb von 9 Uhr abends zu verlegen und diese beiden Bäder selbst um 10 Uhr zu schließen. Bei ungünstiger Witterung sollen die Bäder wie bisher mit Eintritt der Dunkelheit geschlossen werden. Die elektrische Beleuchtung im Krembade unter der Augartenbrücke wird bereits in den nächsten Tagen durchgeführt werden. Anlässlich dieser Arbeiten wird die Frauen-Abteilung des Bades am 10. und 11. d. M. jedesmal erst um 10 Uhr vormittags für den Besuch geöffnet werden. — In der letzten Stadtratssitzung legte R.R. Oppenberger die Schlussrechnung für die städtischen Krembäder vor. Die Kosten für das Krembad bei der Tegetthoffbrücke beziffern sich mit 59.736 K, hiervon in Abschlag und 54.047 K. Demgegenüber dem verrechneten Betrage stellt sich ein Mehrerbrauch von 1367 K, bezw. 2573 K heraus.

Städtische Strassenbahnen.

Der Stadtrat hat das vom R.R. Oppenberger vorgelegte Projekt für die neue Straßenbahnlinie vom Franz Josef-Kai über die Marienbrücke durch die Liliengrüngasse und Gardestraße zur Laborstraße und einen Kostenaufwandnachtrag von 70.000 K genehmigt. — Auf einem Berichte des R.R. Hof wurde für die Umänderung der Laxenburger Straßenbahn übernommenen Motor- und Beiwagen nach den Typen der städtischen Straßenbahn 35.000 K bewilligt.

264

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eisl.
15. Jahrgang, Wien, Donnerstag, 10. August 1905.

Städtisches Arbeits- und Dienstvermittlungsamt.

Das Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien hat seinen Tätigkeitsbericht für das Jahr 1904 vor. Das abgelaufene Berichtsjahr war für die Entwicklung des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes von großer Bedeutung. Damit kam im Vorjahre in den Bezirken I, II, III, IV, IX, X–XIII, XVI und XX Dienstvermittlungsstellen errichtet wurden, blieb im Laufe der ersten Hälfte des Berichtsjahres die Errichtung der Dienstvermittlungsstellen in den Bezirken II, V, VII, VIII und XVII, so daß bis Ende Juni 1904 in jedem Bezirke Wiens eine städtische Dienstvermittlungsstelle bestand. Außerdem wurden die gesamten Arbeitsvermittlungen der Bäder im Gemeindebezirke Döbling, Hermannsgasse 13 übernommen und die Arbeiten der Heizhäuser, Schiffleher und Wärmer in die Abteilung des R. Mayer Zentral-Kinematographen, 3. Bez., Vordere Zollamtsstraße 1, verlegt.

Durch die Errichtung der vorgenannten Abteilungen und Dienstvermittlungsstellen ist die Vermittlungstätigkeit des Amtes einen ungeahnten überraschenden Aufschwung genommen. Während die Gesamtziffer der vermittelten Arbeits- und Dienstsuchenden bis im Jahre 1903 auf 53.134 betrug, stieg sie im Berichtsjahre auf 113.736, d. h. die Vermittlungen haben sich um 56.602 Fälle, das sind 99·1% vermehrt, somit gegen das Vorjahr mehr verdoppelt. Dieses erfreuliche Ergebnis der Tätigkeit des Amtes ist zunächst auf die besonders stark frequentierten der städtischen Dienstvermittlungsstellen zurückzuführen. Auch viele Berufsarten der Männer- und Frauenarbeit zeigen einen stetigen Fortschritt und nur die Lehrlingsvermittlung weist einen ganz geringen Rückgang auf.

Die Vermittlungen verteilen sich auf Männerarbeit 47.083, Frauenarbeit 37.941, zu diesen 1.712, zusammen 113.736 Vermittlungen.

In dem Berichte heißt es: „Das dem städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte entgegengebrachte Vertrauen der Arbeits- und Dienstsuchenden ist im Berichtsjahre bestrebt, die angestrebte Pflichtarbeitsvermittlung und die großen Erfolge der Vermittlungstätigkeit, die Aufteilung allen, den städtischen Arbeitsmarkt belastenden Druckfragen gegenüber, wie das Lehrlingsamt das Verlangen, dem Amte bisher fernstehender großer Unternehmungen und Werkstätte als Interessenten zu gewinnen, manche der gegen das Amt gerichteten ungerechtfertigten Anfeindungen verstummen und mit Ausnahme einiger kleiner Exzesse in der neuerdings mehr Arbeitslosen der Bäder kamen keine weiteren gegen das Amt gerichteten Demonstrationen vor. Ja an die städtischen Dienstvermittlungsstellen wendeten sich selbst Leute, die bei den konzessionierten Dienstvermittlern Dienstplätze unter allerhand Versprechungen, wie: Verschickung in die Heimatsgemeinde, wenn sie die zugesagten Dienstplätze nicht annehmen, polizeiliche Überwachung u. dgl. vorgesprochen."

Diese Aufgabe konnten gerade in Wien die Leiter der Dienstvermittlungsstellen zu bewältigen. Die zahlreichen, diesen gut bezahlten Dienstposten, die öffentliche Zuweisung und Überlassung der Vermittlungen wurde mehr und mehr bekannt und es ist ein erfreuliches, stets wachsendes Zuströmen der Stellensuchenden zu den städtischen Dienstvermittlungen zu verzeichnen.

Wie allgemein bekannt, wurde das Amt auch in diesem Berichtsjahre von einer großen Anzahl Vertretern in- und ausländischer Zeitungen, Fachleuten und vielen Privatpersonen besucht, um die Publikumsabfertigung und sachliche Vermittlungstätigkeit, sowie die Einrichtungen der neuerrichteten Dienstvermittlungen kennen zu lernen. Allen Besuchern wurde zuvorkommend die Möglichkeit geboten, die zur Besichtigung oder zur Orientierung über etwaige Vermittlungsänderungen erforderlichen Manipulations-Vorkehrungen und Jahresberichte bereitwilligst ausgefolgt.

Aus einigen ausländischen Zeitungen ist das Amt erfreulicherweise in zwei Dienstvermittlungsstellen wurde eingebrochen und es fehlen keine Wertgegenstände gestohlen. Der Schaden ist in beiden Fällen unbedeutend.

Ein Teil des Amtes in der Lange-Gasse, in welchem bis die Abteilung für Kleidermacher befand, wurde im Laufe des Jahres damals und anderen Fälle ein umfangreicher Umbau aufgeführt. Mit dem Bauherrn wurde ein mehrjähriger Mietkontrakt abgeschlossen, wegen welch dergestalt, die Verkaufslokalitäten in dem neuzu erbauenden Hause mit den Mitteln des Verbandes zu adaptieren, das durchgeführt. Dieser Teil des Amtes entspricht allen Anforderungen, die an ein Vermittlungsamt gestellt werden können. Als Mieter eines Vorderes mit dem Hofe, mit einem Aufzuge und mit einem Kokolithfußboden versehenen Vorderraum für Kleidermacher gelten. Alle die anderen Arbeitsräume sind groß, hoch, gut beleuchtet, besitzen eine vorzügliche Ventilation und sind gleich den Schlafzimmern der Arbeitgeber von der Straße aus leicht zugänglich. Die mit vorzüglichen Schutzanlagen versehenen 8 Aborte und Pissoirs sind getrennt und für einen Kassenverkehr eingerichtet. Alle diese Räume in denen das Kleidermacher nicht gewerbsmäßigen Arbeiter, Arbeiter und Lehrlinge, weiters das Büro des Amtes verstanden untergebracht werden, haben telephonische Verbindungen, werden elektrisch beleuchtet und sind mittelst mehrerer Türe mit den am Arbeiter-Vorplatze und dem Arbeitsgebäude gelegenen Amtsräumen verbunden.

Schließlich sollen verdienstlich der Umbau eines Pavillons für die städtische Dienstvermittlungsstelle in 4. Bezirk. Von den Grundsätzen geht, daß die Dienstvermittlungen nur in den verkehrsreichsten Straßen oder in einzelnen Bezirken

Nähe der Marktplätze gelegen sein sollen, würde, da sich im 4. Bezirke keine geeigneten Lokalitäten finden ließen, der Vorschlag gemacht, auf den im 4. Bezirke gelegenen Hauptmarktplatz Nieder- „Schönhof" genannt, ein eigenes Gebäude für eine städtische Dienstvermittlung aufzuführen. Dieser Vorschlag wurde ganz nicht und im Frühjahr 1904 mit dem Baue begonnen. Der äußerst schmale, im unteren Teile erbreiterte Parallelbau ist eine Fixerbau. Das Marktamt hat von der ebenerdigen und stockwerkhohen Halle, an der sich der Niederner Hauptstrecke und Nieder-Straße befindet, einen Amtsraum und einen großen Warteraum, besitzt 2 Aborte, Gasbeleuchtung, Gasöfen, Wasserleitung, vorzügliche Ventilationen u. s. w. Die Einrichtung ist geeignet, sehr geschmackvoll und praktisch. Die Amtshalle bedarf 3 Fensterinnen.

Der Versuch, die Marktplätze vor in der Nähe derselben Dienstvermittlungen zu errichten, ist in diesem Falle auf das Günstigste bewährt. Binnen 8 Tagen nach der Eröffnung hatte das Dienstvermittlungsamt den unerhörten Zuspruch, der sich von Monat zu Monat steigerte, so daß, um dem Verkehr zu genügen, an eine Vergrößerung des Personals gedacht werden muß.

Die Dienstvermittlungsstelle im 6. Bezirke wurde mit Rücksicht auf die große Inanspruchnahme des Amtes durch Zuweisung der nahegelegenen benachbarten Lokalitäten Sargrößer werden. Auch die Dienstvermittlungsstelle im 3. Bezirke, die schon nach ihrer Errichtung im Jahre 1903 vergrößert werden mußte, wurde durch Hinzunahme eines anstoßenden großen Lokales abermals bedeutend vergrößert.

Die übrigen, in den Bezirken II, III, IVII und XVIII vorhandenen Dienstvermittlungsstellen sind ähnlich den im Vorjahre erwähnten eingerichtet und je nach ihrer Vermittlungstätigkeit mit einer oder mehreren Personen besetzt.

Das Ergebnis der Arbeits- und Dienstvermittlungsämter bezifferte sich im Jahre 1904 mit 38.704 K, einen Ueberschuß in Betrage von 185.639 K gegenüberstehen. In den Dienstvermittlungsämtern wurden im laufenden Jahre 57309 Stellen besetzt. Seit dem Bestehen der Tätigkeit des Amtes (13. Sept. 1898) beträgt die Gesammtzahl der Vermittlungen 356.371.

Freiplätze an der Musikschule Liebing.

An der Musik-, Sprach- und Schauspielschule Eduard Liebing in Wien, IV. Wiedner Hauptstraße 76, sind für das Schuljahr 1905/06 neun selbe Freiplätze für Söhne und Töchter von städtischen Beamten, Amts- und Schuldienern zu besetzen. Bewerber um diese Freiplätze haben ihre Gesuche unter Vorlage der Urkunde des Vorstandes bis längstens 15. Dezember 1905 an die Verwaltung 4. Bezirk, Wiedner Hauptstraße 76, einzusenden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl.
15. Jahrgang. Wien, Freitag, 11. August 1905.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 11. August 1905.
Vorsitzender V. Bgmstr. Dr. Porzer.

St.R. Hallmann beantragt, ein Ansuchen um die städtische Zuschlag E.J. 1759 im 5. Bezirke, Ecke der Wollberg- und Siegelmüllergasse im Ausmaße von 473·76 m² um den Einheitspreis von 81 K anzunehmen. (Angenommen.)

St.R. Kain beantragt, den Magistrat zu beauftragen, wegen elektrischer Beleuchtung des Platzes vor dem Bürgerversorgungshause an der Kreuzung der Währingerstraße mit der Pelzelgasse und der Hüttendorferstraße im 9. Bezirke einen Vorlage auszuarbeiten. (Angenommen.)

Die Errichtung eines Lastenaufzuges im Verwaltungsgebäude in der Hauptwerkstätte der städtischen Straßenbahnen wird mit einem Kostenerfordernisse von 3650 K genehmigt. (Referent St.R. Schreiner.)

Nach einem Berichte des St.R. Rissaweg werden für Regulierungsarbeiten an der ersten Anlage des Reservoirs der Hochquellenleitung am Wienerberge 45.000 K bewilligt.

Für den Bezirk Josefstadt wird ein Mehrquantum von 2400 m³ Gebirgsschlägelschotter zur Straßenherstellung bewilligt.

Für die Erneuerung der Gehsteige und die Verbesserung der Beleuchtung im städtischen Rohrenhofe am Laxenberger im 10. Bezirke wird die K 300 K bewilligt.

Nach einem weiteren Berichte des St.R. Rissaweg wird der Magistrat angewiesen, wegen Herstellung der westlich der Hüttendorferstraße im 10. Bezirke gelegenen Bürgerschulhaus-Gründe Bericht zu erstatten.

Das Projekt für die Sicherung des 600 m langen Hochquellenwasserleitungsrohres in der Hüttelangasse im 10. Bezirke einschließlich des Baues des Dammbrunnenhauses daselbst wird mit einem Kostenerfordernisse von 26.000 K genehmigt.

Das vom St.R. Hölzel vorgelegte Projekt für die Herstellung eines Kanalanschlußrohres in der Yplatzgasse im 19. Bezirke zwischen Silber- und Hermengasse wird mit einem Kostenerfordernisse von 3900 K genehmigt.

Für Herstellungen im Schulgebäude 18. Bez. Hermengasse 37 (Anstreichen der Wände in den Gängen und im Turnsaale) werden 3240 K bewilligt.

Ein Arthaber-Denkmal.

Der Rat hat nach einem Berichte des St.R. Rissaweg beschlossen, den Ankauf des im Jahre 1867 verstorbenen Wiener Großindustriellen Rudolf Ritter von Arthaber zu gestatten, in der Gartenanlage auf dem Arthaberplatze im 10. Bezirke ein Denkmal für denselben nach der vorgelegten Skizze in der Form eines mannshohen Brunnens in Verbindung mit einer plastisch beleuchteten Uhr aufzustellen.

Die Herstellung der Fundamente, der Brunnenstube, der Wasserzuleitung, Kabellegung und Malerei wird auf Kosten der Gemeinde ausgeführt und hiefür ein Betrag von 3300 K bewilligt. Alle anderen Kosten werden von den Bestandern getragen werden. Der Entwurf des Denkmales stammt vom Architekten Herrn Böck, das Porträtmedaillon wird Bildhauer Schröer ausführen.

(Stipendien.) Am 33. Dezember 1905 sind zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien im Betrage von je 800 K für das Studienjahr 1905/06 zu verleihen. Von diesen Stipendien sind drei für Hörer der Rechte und zwei für Hörer der Medizin an der k. k. Universität in Wien, drei für Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich anerkannten Meisterschule in Wien bestimmt. Außerdem sind noch ein solches Stipendium für den Erwerber, welcher in Wien (und zwar in einem der vor dem 31. Dezember 1890 bestandenen Bezirksgebiete) und dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehört, ohne Unterschied des Studienbetriebes. Bewerber haben ihre Gesuche bis längstens 30. Oktober 1905 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung VII zu überreichen.

Begünstigungen für städtische Beamte im „Bavaria-Bad" in Hals.

In der Luft- und Wasserheilanstalt „Bavaria-Bad" des Herrn Dr. Med. J. Mayerhauser in Hals bei Passau erhalten in der Zeit vom 1. September bis Mitte Oktober 1905 zwei mittellose, der Kur bedürftige Beamte der Stadt Wien vollständig freie Kur, ärztliche Behandlung, Verpflegung und Wohnung, und zwar je auf die Dauer von vier Wochen. Bewerber haben ihre Gesuche bis einschließlich 16. August 1905 im Einreichungs-Proto-

VII

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Gratis vor d. Eröffnung d. Rathauses R. Eigl.
15. Jahr. Wien, Samstag, 18. August 1905.

Wiener Stadtrat.

Nachmittags-Sitzung vom 11. August 1905.
Vorsitzender: V. Bgmstr. Dr. Porzer.

Z.R. Brann beantragt die Vornahme von Abänderungen in der Herrenhausschule in Döbling im 19. Bezirke durch den Vorsteher Ferdinand Wambacher zu genehmigen. (Angenommen.)

Das Projekt für die Regulierung des Platzes beim Portale am Wiener Zentralfriedhofe wird mit einem Kostenaufwande von 145.700 K genehmigt.

Das Projekt für die Beleuchtungs- und Beleuchtungsanlagen des neuen Portalgebäudes am Zentralfriedhofe wird mit einem Kostenbetrage von 1300 K genehmigt.

Für die Vornahme von Adaptierungen im Zinsenstrakte des Schulgebäudes im 11. Bezirke Enkplatz 4 werden 700 K bewilligt.

Nach einem weiteren Referate des R.R. Brann werden die Bauarbeiten für den ausbreiterten Teil der Rimbachstraße von der Kinkigen Hirtelstraße bis zur Schneidergasse und für die gegenüber der 13. der Rimbachstraße einmündende Seitengasse im 11. Bezirke genehmigt.

Der Verlegung der allgemeinen Mädchenvolksschule im 11. Bezirke Brunnengasse 3 in das neuen Schulgebäude Enkplatz 4 mit Beginn des Schuljahres 1905/06 wird zugestimmt.

R.R. Hoss beantragt, den Titel des Gemeinderats-Ausschusses zur Regulierung der 20. Bezirke Wien in „Gemeinderats-Ausschuß zur Regulierung der Bezirksteile außer- und innerhalb des Linienwalles" umzuändern und den Ausschuß mit Rücksicht auf den 21. Bezirk um ein Mitglied zu vermehren. (Ang.)

Derselbe Stadtrat berichtet über ein Ansuchen um Bewilligung von Stallungen S. Nr. 109–113 in Hernals, Jägerhofstraße 5. Es wird beschlossen, das Ansuchen vorläufig abzulehnen, weil das Ministerium des Innern ein Gutachten über diese Gründe noch nicht bekannt wurde und mit Rücksicht auf die bestehenden Feuerwehrverhältnisse auch in nächster Zeit kaum bekannt werden dürfte.

Nach dem Berichte des Z.R. Weilmann wird die Lagerung eines Vorrates Brennholz in den Räumen des Turnvereines Kinderfreund im 2. Bezirke, Burgstallgasse 18, mit einem Kostenaufwande von 550 K genehmigt.

Nach einem Berichte des R.R. Costenoble wird die gewerbliche Aufstellung eines Vitrinbrunnens der Armaturen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert auf dem Kaiser Ferdinandsplatze im 1. Bezirke mit einem Kostenaufwande von 400 K genehmigt.

Dem Ansuchen um Schaffung eines großen Bierausschankes im alten Rathause für alle Komitees in der Zeit vom 15. Oktober 1905 bis 15. April 1906 von 4 bis halb 6 Uhr nachmittags zur Abhaltung von Vortragsabenden wird unter den üblichen Bedingungen stattgegeben.

Die Bewilligung des Stadtgartenpachtvertrages an der Hochstamm-Pflanzung der k. k. Gartenbaugesellschaft durch Aufstellung von Coniferen und Schlingpflanzen wird gestattet.

Nach einem weiteren Referate des Z.R. Costenoble werden die Projekte für die Verbesserung der Beleuchtung in der Albrechtstraße, am Schillerplatze, an der Umgehung der Landesgerichtsstraße und Alserbachstraße, sowie an dem Hasche Nachbarplatz genehmigt.

Z.R. Knoll berichtet über ein Ansuchen für die provisorische Aufstellung einer Kaffeestube in Kagran und beantragt, das Ansuchen mit den angeführten Gründen abzulehnen, da die Gemeinde Wien den Verkauf dieser Lokalitäten derzeit nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

Nach einem Bericht des MR. Haffelder gelangen die Interessen der Sebastian Neydhartschen Waisenstiftung für das Jahr 1905 per 4000 Kronen an 53 Patenten zur Verteilung.

Zur Verbesserung der Beleuchtung der Kraftlinge in der Kaunitzgasse im 6. Bezirke wird genehmigt.

Gegen die Entscheidung des Eisenbahnministeriums betreffend die Gestattung der Herstellung von Kohlenblockglützen am Wiener Nordbahnhof nächst der Jantrasse und nächst einem in nächster Zeit dicht zu verbauenden Gebiete wird der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

MR. Eggenberger beantragt der Kongregation der Jünger vom göttlichen Heiland für ihre Primär- Volks- und Bürgerschule in Wien Neubau Kinzingergasse 6 und 8 Schulräuchportan zu überlassen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Buchs wird dem Ansuchen um Abteilung der Realität Meidling, Hermengasse C. Z. 10, 1 auf 7 Bauparzellen und 4 Straßenparzellen unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen Folge gegeben.

Nach einem Bericht des MR. Hermann wird ein Offert auf einen Teil der Straßenparzelle 3148 im 3. Bezirke nächst der Wirtzlerstraße und Marksteingasse im Ausmaße von 18·40 m² um den Preis von 20 K per m² angenommen.

MR. Gruber legt die Niederschrift, welche für die Kolonien und Ziegelei Wirtzinger'sche Niederungen vor. In beiden Fällen wurden je 20.000 Kronen Kapital angelegt für arme verkrüppelte, gänzlich erwerbsunfähige, nach Wien zuständige Kinder des 8. Bezirkes sowie für nach Wien zuständige Waisenkinder des 8. Bezirkes. Die Eintrag werden genehmigt.

Die Ausfertigung des Vertrags-entwurfes für den Zweck der Gemeinde Wien und der registrierten Genossenschaft „Wiener Brauhaus" i. L. zu Stande gekommenen Verkauf des Besitzstandes dieser Genossenschaft wird genehmigt.

Sitzungen im Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag 10 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags Sitzungen ab.

Errichtung von Parallelklassen am Hernalser Gymnasium. Das k. k. Staats-Obergymnasium Hernals, Carl-Severinbaygasse 31 erhält in diesem Jahre von der ersten bis zum vierten Jahrgange Parallelklassen, so daß

für eine gesunde Zahl von Kindern Platz zu schaffen ist. Eltern und Vormünder, welche ihre Kinder wegen Überfüllung an anderen Volksschulen nicht unterbringen konnten, wurden aufmerksam gemacht, daß die Aufnahmebestimmungen und Einschreibungen noch am 15. September 8 Uhr früh stattfinden und hierfür Schüler bei ihrer Aufnahme nicht leicht wegen Überfüllung abgewiesen werden.

Inspizierung des Hochquellenwasserleitungsgebietes. Bgm. Dr. Lueger hat im Begleitung des Vizebürgermeisters Dr. Porzer in dieser Woche eine Besichtigung der Arbeiten im Gebiete der zweiten Hochquellenleitung vorgenommen. Montag den 7. d. wurde die Schwarzau angefahren; am nächsten Tage wurden die Brunn, Graben-Gräben sowie die Quellen der Gölle und die Klärbecken besichtigt. Bei den letzteren wurden speziell die Bauten, welche ziemlich weit vorgeschritten sind, in Augenschein genommen und und von dem anwesenden Oberingenieur Hans Braunsteiner eingehend erläutert. An diesem Tage wurde in Wildalpen übernachtet. Mittwoch früh wurden die Kirbaufen-Quellen einer eingehenden Besichtigung unterzogen und nachmittags die Arbeiten im Hochgarstental und Holzgestell, der Hochbehälter und die Arbeiten am Imbachtal und im Geßlwirt besichtigt. Die Einfahrt in den 4 großen Göstlinger Hallen erbrachte den Beweis, daß die gefährlichste Halle, nämlich die Unterfahrung des Lassingbaches glücklich überwunden ist. Von Göstling aus wurde zu Donnerstag das Hinterbachtal besichtigt. Überall konnten sich die Besucher von den Baufortschritten sowie den überaus zweckmäßigen maschinellen Einrichtungen überzeugen. Freitag ging es nach Lunz u. Seitenstetten, wo abermals die Wollenbauten inspiziert wurden und sodann nach Scheibbs. Von hier aus begab sich der Bürgermeister, unter uns seiner Begleitung nach St. Georgen, woselbst ein interessanter Bau aufgeführt wird, welcher die Großartigkeit des ganzen Unternehmens recht deutlich vor die Augen führt. Der Bürgermeister, welcher überall aufs freudigste empfangen wurde, bewilligte den Arbeitern eine Extra-Zulage. Freitag abend kehrte Bgm. Dr. Lueger nach Wien zurück u. sind übernahm er wieder die Leitung der Geschäfte.

Vizebürgermeister Dr. Neumayer begibt sich dieser Tage wie alljährlich in das Gebiet der zweiten Hochquellenleitung, um den Fortschritt der Arbeiten zu besichtigen.

Schulbauten. Der Antrag des Gem. R. Rissaweg des Projekt für den Bau einer Doppelvolksschule in der Kinzingergasse, für die Rettichgasse im 12. Bezirke genehmigt. Die Schule soll 14 Lehrzimmer und einen Turnsaal samt Nebenräumen, zwei Zeichensäle, 2 Konferenzzimmer, 4 Lehrmittelzimmer und eine Schulbadeanlage enthalten. Die Kosten stellen sich auf 445.000 K. Der Bau ist im Rohbau und im Laufe von 2 Jahren unter Dach zu bringen und längstens bis 15. September 1906 der Benützung zuzuführen. — Nach einem Berichte des G.R. Schreiner wurde das Projekt für den Bau einer Doppelvolksschule im 15. Bezirke Huberiagasse 6, Schmargasse 8 und 10 genehmigt. Die neue Schule hat als Ersatz für die aufzulassende Schule in der Kinzingergasse zu dienen. Das Gebäude wird 25 Lehrzimmer, 2 Turnsäle samt Nebenräumen, 2 Zeichensäle, 2 Konferenzzimmer, 5 Lehrmittelzimmer und 2 Schulbadeanlagen enthalten. Die Kosten stellen sich auf 598.713 K. — Schließlich wurde dem vom G.R. Rissaweg vorgelegten Antrag wegen Bau einer Doppel-Volks- und Bürgerschule im 10. Bezirke am Arthaberplatz für die Kolonie- und Sidonienbergasse zugestimmt. Das Gebäude wird 40 Lehrzimmer, 2 Zeichensäle, einen Arbeitssaal, 3 Turnsäle samt Garderoben, 3 Zeichensäle, 3 Konferenzzimmer, 9 Lehrmittelzimmer und 3 Schulbadeanlagen enthalten. Die Kosten stellen sich auf 736.161 K. Diese Schulen sowie die vorerwähnten sind bis Ende d. J. unter Dach zu bringen und bis Ende August 1906 benützbar herzustellen.

Wien – Rathaus-Korrespond.
I. Neues Rathaus. Tel. 21369.
Herausg. u. verantw. Redakteur K. Eigl
15. Jahrgang, Wien, Montag, 14. August 1905.

Kaisers Geburtstag. Am 18. August, dem Geburtstage Seiner Majestät, wird um 11 Uhr vormittags in der Votivkirche zu St. Stephan ein feierlicher Gottesdienst mit Te Deum abgehalten werden, demselben werden Bürgermeister Dr. Karl Lueger und die in Wien anwesenden Stadt- und Gemeinderäte, sowie die Mitglieder des Magistrates beiwohnen.

(Stadtwanderkarte Verbauert Berge) ist von seinem Erholungsurlaube zurückgekehrt und hat heute die Leitung der Geschäfte des Stadtbauamtes wieder übernommen.

Kreuzotern im Hochquellengebiete. In der letzten Ratssitzung brachte St. R. Schreiner zur Kenntnis, daß in den Kaiserbrunner Forsten im abgelaufenen Jahre 45 Kreuzotern gefangen worden. Der Rat hat beschlossen, die übliche Prämie von 50 h per Stück auszuzahlen.

Städtische Strassenbahnen. Dem Stadtrate lag in seiner letzten Sitzung der Winterfahrplan der städtischen Strassenbahnen, gültig für die Zeit vom 16. Oktober 1905 bis 16. April 1906, vor. Die Linienführung in dieser Winterfahrordnung stimmt im Wesentlichen mit der gegenwärtig in Kraft befindlichen Sommerfahrordnung überein. Als Abweichungen sind zu verzeichnen: für die derzeit bestehende durchgehende Linie „Hernals-Ring-Lerchengasse-Prater Hauptallee" und „Schönbrunn-Draherpark-Margareten-Ring-Jörgerstrasse-Hernals-Neuwaldegg" wird eine durchgehende Linienverbindung „Hernals-Jörgerstrasse-Ring-Lerchengasse-Prater Hauptallee" eingelegt. Für die anderen Radiallinien soll der Handelsverkehr eingestellt werden, nämlich von Hernals bezw. Neuwaldegg zur Schottenfeld und von Schönbrunn-Draherpark über die Mariahilferstrasse zur Operngasse. Der Referent St. R. Schreiner stellte den Antrag, die verlängerte Winterfahrordnung zu genehmigen und mit Rücksicht darauf, daß der Fuhr- und Kraftwagenverkehr zu den Zeiten der Vollbesetzung der Tram- und Stadtbahnen sich in der vorigen Winterfahrordnung durchaus nicht bewährt hat, zu unterbleiben habe. Es wäre zu genehmigen, daß der Betriebsbeginn auf jenen Linien, welche durch Arbeiterviertel führen, um 10 Minuten früher als nach dem vorjährigen Winterfahrplane zu erfolgen habe. Die Direktion sei zu ermächtigen, an schönen Tram- und Stadtbahntagen im Bedarfsfalle die den jeweiligen Verkehrsbedürfnissen entsprechenden Verstärkungen durchzuführen. Der Verkehr von der Reinbrückengasse über die Mariahilferstrasse bis zur Meidlinger Hauptstrasse sei mit Rücksicht auf die minimale Frequenz vorläufig zu sistieren. Um 10 Uhr abends bis zum Betriebsschlusse sind auf allen Linien die Verkehrsintervalle mit je einer Minute zu vergrößern. In der Debatte stellte St. R. Rissawy den Antrag, vom 16. Oktober angefangen einen Handelsverkehr auf der Route Simmeringer Hauptstrasse-Ebbergasse einzuführen, falls bis dahin wegen des Baues des Simmeringer Kanals in der Quellengasse die Durchführung der ganzen Linie noch nicht möglich sein sollte. St. R. Weitmann beantragte, bei jenen Linien, bei welchen schon 15 Minuten Intervalle bestehen, eine Verlängerung der Verkehrsintervalle nach 10 Uhr abends nicht eintreten zu lassen. Der Referentenantrag wurde mit diesen Abänderungsanträgen zum Beschlusse erhoben.

Eine Uhrenanlage mit drahtloser Übertragung. Der Professor an der technischen Hochschule in Wien, Dr. Max Reichelt, welcher auf dem Gebiete der Kalorimetrie als eine Autorität gilt, hat in Verbindung mit dem Hofuhrmacher Karl Moravetz der Gemeindevertretung ein Projekt zur Errichtung einer elektrischen Normaluhr mit Abonnentenuhrkästen mittels drahtloser Übertragung vorgelegt. Die Gemeinden erklären sich bereit, die chronometrischen und elektrischen Apparate der Zentrale und der Zahlenstationen einschließlich der Zahlenuhren kostenlos der Gemeinde Wien zur Verfügung zu stellen und die Verluste durchzuführen. Die Gemeinde Wien hat blos die Grundleitung, die Masten, Kabelanschlüsse etc. beizustellen und die Benützung geeigneter Räulichkeiten zu gestatten. Der Stadtrat hat auf einem Berichte des St. R. Haba beschlossen, dem Stadtbauamte be-

höchstens weitere Vorträge 3000 K zu bewilligen. Wenn dieser Vorschlag zur Realisierung des Projektes führen sollte, so wird Wien die erste Stadt der Welt sein, welche viel direktem Wege ein elektrisches Kraftwerk betreibt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St.R. Weitmann dem Rath der Herren Josef Drefler, Franz Herre, Josef Janda, Karl Knappe, Eduard Korn, Wilhelm Marker, Josef Nowak, Franz Pomesberger, Gustav Potaka, Johann Richter, Jul. Steiner, Jerry Vogel, Franz Weber, Thomas Wondrebek und Josef Wolf zu Armenräten des 7. Bezirkes bestätigt.

Armenärzte im 2. Bezirke. Nach einem Berichte des A.R. Oppenberger hat der Stadtrat eine Änderung der Dienstbereichseinteilung für Armenbehandlung und Totenbeschau im 2. Bezirke angeordnet. Dieselbe erscheint insbesondere durch das Sinken der Bevölkerung in den Bezirksteilen Praterstern, Franzensplatz, Schiffmühlen und Handelskai bedingt.

Beteiligung der Gemeinde Wien an der Ausstellung in Mailand 1906. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des St.R. Schreiner die Grundzüge für die Beteiligung der Gemeinde Wien an der im nächsten Jahre stattfindenden Ausstellung in Mailand genehmigt. Es werden für die Beteiligung an der Ausstellung in Landwirtschaft der Kredit Bauten nun ein Betrag von 10.000 K, in jenem der städtischen Elektrizitätswerke 20.000 K, im nächsten Jahre bereitgestellt werden. Der der Gemeinde zur Verfügung stehende Raum wird in eine mit Schinen versehene Halle alle von ca 11.60 m Breite und in einige derser gelegenen 10 m breite Abteilungsräume zu teilen. Den Mittelpunkt dieser Räumlichkeiten soll ein großer Repräsentativraum von 12 m Länge und 8 m Tiefe einnehmen. Ein großes, architektonisch hier aufzustellendes Portal soll den Haupteingang in die Abteilung der Stadt Wien vermitteln. An beiden Seitenwänden des Repräsentativraumes sollen zur Aufstellung von Photographien, Graphiken u.s.w. dienen. Die städtischen Straßenbahnen werden einen Motorwagen, bestehend aus einem neuen Motorwagen mit Anhängewagen, einen Beiwagen mit Mitteleinstieg und einem gewöhnlichen Beiwagen, ferner einen Hochbahnwagen, ausstellen. Ferner werden eine elektrisch betriebene Schmalspur, ein Schnellzug, ein Motorlastwagen, Dienst-Transportwagen, ein Automobil-Turmwagen, ein Motorwagen mit Beiwagen, ein Modell des Schachtes Brigidenau etc. zur Ausstellung gelangen. Die Elektrizitätswerke werden ein Gesamtbild der elektrischen Zentralstation in Simmering mit einer Gesamtansicht der Maschinenhallen und des Schaltwerkes, ferner eine Gesamtansicht der elektrischen Unterstation Arsenal, Zeichnungen, Diagramme zur Ausstellung bringen. Die Ausstellung der Wasserbau-Sammlungen wird im Repräsentativsaale ihren Platz finden. Es sollen ausschließlich Gemälde, eventuell Photographien, welche sich auf den Verkehr und das Transportwesen beziehen, zur Ausstellung gelangen. Von einer Beteiligung der Wiener Gartenbau wird abgesehen. Dem Handelsministerium wird mitgeteilt werden, daß die Gemeinde bereit ist, die Anregung betreffend den Betrieb einer Restauration im Vortragssaale in Erwägung zu ziehen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des M.R. Graber die Stelle eines Akzessisten im Magistrate dem Kanzlei-Praktikanten Franz Vogl, und der nach einem Berichte des M.R. Gallmann die freigewordene Stelle eines Bademeisters in einem städtischen Volksbade dem Maschinisten Wilhelm Löffel verliehen.

Der Diebstahl im Rathauskellerprozeß. In einer Sonntagsblatte war eine Notiz betitelt „Ein Rathausaufseher als Rathauskellerdieb". Der Rathausaufseher Karl Grünling erfuhr aus zu konstatieren, daß er ganz allein den Titel „Rathausaufseher" führt und daß der Verurteilte Karl Kö. nur provisorischer Hausdiener war.

Um gütige Aufnahme dieser Zeilen bittet ergebenst die Rath. Korr.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Neues Rathaus. Tel. 31360
Herausg. u. verantw. Redakteur R. Eigl.
15. Jahrgang, Wien, Mittwoch, 16. August 1905.

Meldepflicht von Landsturmpflichtigen. Auf Grund des Gesetzes vom 10. Mai 1894 haben sich diejenigen Landsturmpflichtigen, welche Angehörige des Heeres, der Kriegsmarine, Landwehr (einschließlich deren Ersatzreserven) oder der Gendarmerie waren, sowie sonstige Landsturmpflichtige, welche für den Fall der Ausbietung des Landsturmes zu besonderen Dienstleistungen designiert und zu solchen Zwecken mit Ausweiskarten betheilt wurden und sich im Bereiche des übrigen politischen Bezirkes aufhalten, mit ihren Landsturmpässen, beziehungsweise militärischen Entlassungs-Dokumenten bei dem magistratischen Bezirksamte ihres Aufenthaltsortes persönlich vorzustellen, beziehungsweise zu melden und zwar die in der Stadt und Hofstadt Wohnenden im Conscriptionsamte des Rathauses, die in den anderen Bezirken Wohnhaften bei dem magistratischen Bezirksamte ihres Bezirkes in der Zeit von 8 Uhr früh bis 2 Uhr mittags. Die Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1863 haben sich am 2. Oktober (Anfangsbuchstabe A–K) und am 3. Oktober (L–Z), des Jahrganges 1864 am 4. und 5. Oktober, des Jahrganges 1865 am 6. und 7. Oktober, des Jahrganges 1866 am 9. und 10. Oktober, des Jahrganges 1867 am 11. und 12. Oktober, des Jahrganges 1868 am 13. und 14. Oktober, des Jahrganges 1869 am 16. und 17. Oktober, des Jahrganges 1870 am 18. u. 19. Oktober, des Jahrganges 1871 am 20. und 21. Oktober, des Jahrganges 1872 am 23. und 24. Oktober und der Jahrgänge 1873 bis 1886 am 25. Oktober l. J. zu melden.

Freiplätze im Konservatorium. Im Stadtrate berichtet G. R. Hraba über die Besetzung städtischer Freiplätze am Wiener Konservatorium und beantragt, die Schüler Karl Bagar, Leopold Blaha, Olga Busch, Karl Fischl, Leopoldine Gold, Norbert Kahrer, Rudolf Kaltner, Roman Leitinger, Johann Mühlbrader, Josef Nickfeld, Helene Parger, Otto Rippel, Otto Siglitz und Maria Tandler im Genusse der ihnen verliehenen Freiplätze der Gemeinde Wien für das Schuljahr 1905/06 zu belassen. Zur Besetzung von sechs vom Beginne des Schuljahres 1905/06 erledigten Freiplätzen ist der Vorschlag auszuschreiben. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Aus dem Rathause. Ob. Mag. Rat Dr. Sedaczek ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und führt während der Abwesenheit des Mag. Direktors Dr. Weiskirchner die Geschäfte des Magistrates. Dr. Weiskirchner hat sich nach Lüttich begeben und wird dort gemeinsam mit dem St. R. Wessely als offiziellen Vertreter der Gemeinde Wien am Kriminalistenkongresse teilnehmen. — Ober-Stadtbauhauptmann Hönig, dessen Erholungsurlaub abhanden kommt ist, hat seine Leitung der Stadtbauhauptmannschaft wieder übernommen.

Neue Straßenbenennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Rauer die Gasse im 13. Bezirke, welche von der Amalienstraße zur Stadtbahnhaltestelle Obere Meidling führt, nach dem k. k. Hofgartendirektor Franz Boos (1753–1832), welcher sich um die Ausgestaltung des botanischen Gartens und der Ornamentik in Schönbrunn hervorragende Verdienste erworben hat, mit „Franz Boosgasse" benannt. — Der neue Straßenzug, welcher parallel zur Lassenstraße und westlich von derselben zur Hetzendorferstraße führt, wurde nach Josef Tiefendorfer, welcher durch viele Jahre in hervorragender Weise der Gemeindevertretung von Breitensee angehörte und sich als Wohltäter der Armen betätigte, mit „Tiefendorfergasse" bezeichnet. — Der platzartigen Verlängerung der Erzbischofgasse im 13. Bezirke wurde derselbe Name gegeben. — Nach einem Berichte des St. R. Höll wird der Straßenzug, welcher im 19. Bezirke in Fortsetzung der Yglseegasse von der Billrothgasse zur Hermannalgasse führt, nach dem Geschlechte der Freiherren von Henikstein, welche in Döbling seit dem 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts besessen waren, die Realität der jetzigen Oberstein'schen Heilanstalt besaßen und viel für die Hebung des Ortes durch Neubauten, Straßenverbreiterungen u. s. w. taten, mit „Henikseinstrasse" benannt.

Weintraubenmarkt. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des W. R. Hoffely genehmigt, daß die vor dem Hause Wien, Wienstraße 1 gelegene Fläche des Kartoffelmarktes zur Abhaltung des

Heidelbeeren - Großmarktes provisorisch und für die Dauer der starken Heidelbeerzufuhr verwendet werden.

Abgabe von Brosten- und Markt-Kehricht. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Knoll grundsätzlich genehmigt, daß an Wirtschaftsbesitzer in Tuxgrau, Hirschstetten, Kudlau und Aspern, vertreten durch Johann Oberhuber in Aspern für das Jahr 1905/06 Brosten- und Markt-Kehricht im Ausmaße von 4500 Fuhren zum Preise von 2 Kronen 20 Heller per Fuhre abgegeben wird.

Aufstellung einer Grenzsäule im Bezirke Favoriten. Nach einem Berichte des RR. Rissmann hat der Stadtrat beschlossen, für die Renovierung und Wiederaufstellung der vom Gemeinderate Jerzabek der Gemeinde überlassenen alten Grenzsäule in der verlängerten Laxenfrosta 700 Kronen zu bewilligen. Nach den gepflogenen Erhebungen wurde diese Säule von einem Markt Lack im Jahre 1548 als Grenzstein des Burgfriedens seiner Herrschaft Leopoldsdorf gegen den Laxenberg und Vienneisel. Die Säule soll eine entsprechende Inschrift erhalten.

Besetzung von Gärtnerstellen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Schreiner im Stande des städtischen Gartenpersonales ernannt: zu städtischen Gärtnern erster Bezirksklasse Johann Dubovsky und Alfred Kinast; zu städtischen Gärtnern zweiter Bezirksklasse Ferdinand Brait, Franz Hrzda, Jaroslav Hanek, Josef Kowar, Felix Latscher und Karl Jost; zu städtischen Gärtnern dritter Bezirksklasse Ferdinand Kreisel, Alois Zebera, Josef Hauer, Karl Schwarz, Karl Angeli, Josef Schwöf, Johann Häusler und Franz Vieberlist.

Die Fontaine lumineuse auf dem Schwarzenbergplatze. Die Umgestaltung des Springbrunnens auf dem Schwarzenbergplatze in eine Fontaine lumineuse nach dem von der städtischen Kanzlei in Einvernehmen mit den österreichischen Diamant-Schnitzereien ausgearbeiteten Projekte, welchem der Stadtrat nach einem Berichte des RR. Hörmann in seiner letzten Sitzung zustimmte, soll bereits mit Ende Mai kommenden Jahres beendet sein. Um den Springstrahl werden in Hinkunft 36 Gasflammen in verschiedener Höhe vorder gegen den Bassinrand zu noch weitere 6 einzelne Brenner, sogenannte „Königsflämmchen" angebracht sein. Die Lichtstärke sind durch äußerst feinige, automatisch wirkende Apparate, welche besonders für diese Anlage erst erfunden werden mußten, so eingerichtet, daß der ganze Fontaine abwechselnd ganz in glänzend weißem Lichte, dann wieder ganz blau, rot, gelb etc., dann wieder in einem beständigen Wechselspiele aller Farben erscheinen wird. Der Springstrahl wird abwechselnd kontinuierlich und dann wieder pulsierend, höher und niedriger, langsamer und schneller steigen können. Der Lichtstärke wird ungefähr einer Million Kerzen gleichkommen. Die Inbetriebsetzung des Springbrunnens als Fontaine lumineuse soll in zwei Tagen, dann an jedem Dienstag und Donnerstag nach Einbruch der Dunkelheit in der Dauer von mindestens 1½ Stunden in der Zeit von Mitte April bis Ende Oktober eines jeden Jahres erfolgen. Die Installationskosten stellen sich exclusive für die Lichtherstellung und die Taballagirung bereits bewilligten Betrage auf 120.500 K. Die jährlichen Betriebskosten werden nur den Betrag von rund 3300 K erfordern. Die Fontaine lumineuse wird nach ihrer Vollendung alle derartigen Springbrunnen sowohl in Bezug auf die Lichteffekte als in Bezug auf die Wassermassen weitaus übertreffen und ein Sehenswürdigkeit Wiens allerersten Ranges bilden.

Verbauung nächst dem Zentralfriedhofe. Im Stadtrate berichtete RR. Schneider über die Anlage von Vorgärten bei den Bauführungen gegenüber dem Zentralfriedhofe und beantragte, längs der gemeinsamen Baulinie der Simmeringer Hauptstraße gegenüber dem Zentralfriedhofe die Anlage von 12 m tiefen Vorgärten vorzuschreiben. Diese Vorgartentiefe ist genau einzuhalten, damit keine angebauten Feuermauern von der Straße aus sichtbar werden. Der Abschluß der Vorgärten gegen die Straße zu unter einander hat mit Schmiedeeisengittern zu erfolgen, welche die Durchsicht nicht behindern und auf Fundamenten einen selben Meter hohen, steinernen oder Ziegelsockel erhalten werden. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur R. Eigl.
15. Jahrgang, Wien, Donnerstag, 17. August 1905.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 17. August 1905.
Vorsitzender: V.B.M. Neumayer.

St.R. Hallmann referierte über die Besetzung von 25 Kultusplätzen an der Karl Dickl'schen Vorbildungsschule für Mädchen im 5. Bezirke für das Schuljahr 1905/06. Die Referenten-Anträge werden angenommen.

St.R. Tomola beantragt, das Projekt für die Kanalisierung der Schäffergasse im 18. Bezirke mit einem Kostenerfordernisse von 4200 K zu genehmigen. Der Kanal soll derzeit in der Strecke zwischen den Or. Nr. 11 bis 15 gebaut werden. (Angenommen.)

Zu Stattgebung einer Anregung der Bezirksvertretung Währing wird das bei dem Grabe Martin Lamer's am allgemeinen Währinger Friedhofe aufgestellte Denkmal in die Obsorge der Gemeinde übernommen. Das Grabmal wurde von einem Verehrer Josef Lamer's errichtet. Es besteht aus einem 50 cm hohen Sockelblock aus hartem Sandstein, über welchem sich ein ca. 1·30 cm hoher, pyramidenförmiger Stein von weißem Marmor erhebt. Die Inschrift lautet: „Hier ruht Josef Lamer's Vater Martin Lamer, ganz bürgerlicher Gentschuhmacher, gestorben 29. März 1839. Ihm seinem Andenken! Errichtet 1905."

St.R. Hofs beantragt, eine Parzellierung auf den städtischen Parzellen 1041 und 1042 in Ottakring mit Rücksicht darauf abzulehnen, daß diese Parzellen teilweise sich als Bestandteile des Wald- und Wiesengürtels darstellen, teilweise für die Hafenbauten benötigt werden dürften. (Ang.)

Die Genehmigung des Voranschlages der Gemeinde Aspern, betreffend die Erbauung eines Wirtschaftsgebäudes im Hofe des Gemeindewaisenhauses, welches dem landwirtschaftlichen Betriebe überlassen werden soll, wird beim niederösterr. Landesausschusse befürwortet. Wegen Überlassung des zum landwirtschaftlichen Betriebe gehörigen, jetzt auf Gemeindegrund befindlichen Stalles wird mit dem Betriebe verhandelt werden.

Der Verkauf des Barfallenfragmentes K. Parzelle 157 am Floridsdorfer Spitz im Ausmaße von 45·81 m² zum Preise von 100 K per m² wird genehmigt.

Ein Anbot auf Verkauf der von der früheren Ruthensäulenfalle Parzelle 157 in Floridsdorf verbliebenen zwei Barfallen im Ausmaße von ca. 339 m² zum Einheitspreise von 80 K per m² wird unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen angenommen.

St.R. Strasser beantragt die Verpachtung des Kaiserbrunnens vom Leopoldsplatze vor das Haus Nr. 46/48 Josefstadtstraße mit einem Kostenerfordernisse von 350 K zu genehmigen. (Ang.)

St.R. Grünbeck referiert über die Vermehrung der Hauptschwemmen im 17. Bezirke und beantragt die Aufstellung von 12 neuen solchen Apparaten mit einem Kostenerfordernisse von 4500 K. (Ang.)

Die Herstellung eines Brunnens in der städtischen Realität Dreihufeisenstraße 86, im sogenannten „Dreibrüderstöckl", wird genehmigt. Die Kosten stellen sich auf ca. 300 K.

Die erteilte Zustimmung für das k. k. Bezirksgymnasium im 18. Bezirke wird nach § 106 der Bauordnung zur Kenntnis genommen.

St.R. Rauer beantragt, von der Erhebung eines Entschädigungsbeitrages aus Anlaß des bisher zum Bezirksstrassenausschuß Liesing gehörigen und durch das Gesetz vom 28. Dezember 1904 zu Wien einbezogenen Teiles der Gemeinde Mauer unter der Voraussetzung abzusehen, daß auch seitens des Bezirksstrassenausschusses Liesing keine Forderung erhoben wird. (Ang.)

St.R. Rain beantragt, das Projekt für die Strassen- und Trottoirherstellung auf dem Ottakringerplatze im 8. Bezirke mit einem Kostenerfordernisse von 7570 K zu genehmigen. Auf diesem Platze ist auch die Herstellung von Gartenanlagen im Herbste dieses Jahres in Aussicht genommen. (Ang.)

St.R. Busch beantragt, dem Ansuchen der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, ihr gegen die Entrichtung eines Betrages von 2000 K die Ablösung der Tagwässer des Bahnhofvorplatzes und des Aufnahmsgebäudes der Südbahn-Station Hetzendorf im 12. Bezirke, sowie die Entwässerung des Kellers dieses Gebäudes in den Regenwasserkanal der Altmannsdorfer Strasse zu gestatten, Folge zu geben. (Ang.)

Vom Ottakringer Friedhofe, der Entwurf sei nach einem Berichte des St.R. Graf das Detailprojekt für Neubauten und Adaptierungen am Ottakringer Friedhofe genehmigt. Das Projekt umfaßt den Einbau des Verwaltungsgebäudes mit der Front gegen die Zeheimstraße, ein Leichenhaus für infektiöse Leichen mit der Front gegen die Friedhofstraße, sowie einen abmontierbaren Kärtnerhaus. Dem soll im bestehenden Kapellengebäude die gegenwärtige Kellerbehausung in einer Weise entfliehen und an die bestehende Halle und in eine Leichenkammer für infektiöse Leichen umgewandelt werden. Im früheren Leichenkammergebäude wird ein Requisitenlager und eine Arbeiterwohnung hergestellt werden. Die Gesamtkosten stellen sich auf 84.568 K. Der Magistrat würde beantragt, die Pläne der zu errichtenden Bauten mit dem Bilde der bestehenden Verhältnisse in Einklang zu bringen und das Verwaltungsgebäude in Anpassung an den Militärkasernenstil einfach auszugestalten.

Das Festschiessen des Deutschmeister-Schützen-Korps.

Dieses Korps beendet das am 6. d. M. begonnene Kaiser-Schießen am Sonntag, den 20. d. M. An diesem Tage um 7 Uhr abends findet die Preisverteilung statt, mit welcher ein Unterhaltungsabend verbunden sein wird. Der Antrag ist nach einem Berichte des St.R. Ringer der Deutschmeister-Schützen-

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. – Tel. 21360.
Verantw. u. redigiert: Redakteur R. Engl.
15. Jahrgang, Wien, Donnerstag, 17. August 1905.

Zur Fleischteuerung. Nach einem Referate des V.B.D. Porzer beschloß in seiner heutigen Sitzung der Gemeinderat in Ausführung der von ihm jüngst gefaßten Beschlüsse für den vorläufig im 10., 16. und 20. Bezirke in Aussicht genommenen Verkauf von Fleisch aus der Großschlächterei folgende Plätze zu bestimmen und zwar: im 10. Bezirke am Columbusplatze, im 16. Bezirke am Johann Nepomuk Bergerplatze, im 20. Bezirke in der Kluckygasse vor dem Hause Nr. 10. Aus dem aus dem Berichte des Magistrates hervorgeht, daß bei einer Anzahl von 263 Besitzern von Fleischständen auf kommunalem Gebiete nur in 43 Fällen Preiserhöhungen Platz gegriffen haben, wurde der Magistrat ferner angewiesen, letztere einzuziehen, und sie zu verhalten, auf die früheren Preise herabzugehen. Endlich wurde der Magistrat beauftragt, die nach den einzelnen Bezirken verfaßten Verzeichnisse, in welchen sämmtliche Fleischerei- und Verschleißer mit Angaben der Standplätze angeführt sind, und in denen bei jedem Einzelnen angegeben ist, ob der Betreffende eine Erhöhung der Fleischpreise vorgenommen hat, in Evidenz zu halten.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer ist heute von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Elektrischer Omnibusverkehr mit Floridsdorf. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des St. R. Hofs beschlossen, die Direktion der städtischen Straßenbahnen zu beauftragen, ein Projekt für die Herstellung einer elektrischen Omnibusverbindung mit Oberleitung zwischen dem Endpunkte der städtischen Straßenbahnen in der Prater-Straße, eventuell Lugeck-Straße und dem Floridsdorfer Bahnhofe vorzulegen.

Der abessynische Gouverneur im Rathause. Heute Mittag erschien der Gouverneur von Abessynien, Hadji Abdul-Alib-Zadir im Rathause um dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger einen Besuch abzustatten. In Begleitung des Bürgermeisters stellte der Vorsitzende des österreichischen Vereines Herr Josef Graf dem Bürgermeister den Gouverneur in dessen Begleitung sich die Herren Schell und Rosazian, sowie der Sekretär des Gouverneurs, Jan Rosenzweig befanden, vor. Herr Graf verdolmetschte die Ausführungen des äthiopischen Gastes, welche dahin gingen, daß er in Verwendung für die Sicherheit der Stadt und die liebenswürdigen Empfangen dem Kaiser, der an der Spitze der Verwaltung stehe, seinen Dank bringen wolle. Er übergab dem Bürgermeister sodann als Zeichen seiner Gesinnung einen Elefantenzahn, der sich durch seine außerordentliche Schönheit und durch seine Größe – derselbe ist nur sehr lang – auszeichnet. Der Bürgermeister nahm das Geschenk dankbar an und geleitete die Gäste durch die Sitzungssäle und die Repräsentationsräume. Hierauf übernahm Präsidial-Sekretär Pfeifer die weitere Führung, in den städtischen Sammlungen gab Direktor Böck die nötigen Erläuterungen. Der Gouverneur begab sich sodann in den Ratsstübchenkeller, woselbst sie später auch Bürgermeister Dr. Lueger mit den beiden Vizebürgermeistern Dr. Neumayer und Dr. Porzer vereinten und den Gouverneur zu einem kleinen Imbiß einlud. Der Gouverneur sprach in herzlichen Worten über das Gesehene aus und schloß mit einem Hoch auf die Gesundheit des Bürgermeisters.

Bürgermeister Dr. Lueger erwiderte mit einem Hoch auf Abessinien, den Kaiser Menelik, und den anwesenden Gouverneur und überreichte diesem sein Bild sowie Erinnerungszeichen an Wien. Der Gouverneur, dessen Begleiter, welcher ein goldstrotzendes Uniform beim Ratsfeste erschien, erregte bei seiner Anwesenheit sowie bei der Abfahrt ziemliches Aufsehen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur R. Engl.
15. Jahrgang, Wien, Freitag, 18. August 1905.

Wiener Stadtrat.

Nachmittags-Sitzung vom 17. August 1905.
Vorsitzender: V.B. Dr. Neumayer.

St.R. Tomola beantragt, die Aufhebung der Oberlehrerstelle im Schulgebäude in Leopoldau und deren Umwandlung in eine Kanzlei und eine Schulleiterstelle zu genehmigen. Die Kosten stellen sich auf 1152 K. (Ang.)

Ferner beantragt St.R. Tomola, die Umpflasterung des Rüsringer Gürtels zwischen Gürtel- und Meerlinostraße anlässlich der Geleisearbeitenerneuerung der städtischen Strassenbahnen mit einem Kostenbetrage von 55.034 K zu genehmigen. (Ang.)

St.R. Schneider legt die Schlussrechnung für den Schulbau in 20. Bezirke, Raheigasse 11/13 vor. Gegenüber dem mit 367.774 K festgesetzten Präliminare ergibt dieselbe eine Ersparung von 16.714 K.

Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeit für den Bau des neuen Strassenbahnhofes im 20. Bezirk wird eine neue Offertverhandlung ausgeschrieben werden.

St.R. Oppenberger legt den Geschäftsausweis des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes für das Jahr 1904 vor. Aus demselben geht hervor, dass in diesem Jahre 113.736 Vermittlungen vorgenommen wurden, was im Vergleiche zum Jahre 1903 eine Steigerung der Vermittlungen um 56.602 ergibt.

Nach einem Berichte des St.R. Weitmann wird die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität im 7. Bezirke Kaiserstiftgasse 68 im Ausmaße von 45.64 m² mit 35 K per m² festgesetzt.

St.R. Costenoble beantragt, für einzelne Pflasterungen im 1. Bezirke die Beistellung von 7000 Kind 7-zöllige Mauthausener Kiesel zu bewilligen. Die Kosten beziffern sich mit 3766 K. (Angenommen.)

Das Projekt für die Abpflasterung der Schellinggasse im 1. Bezirke zwischen Johannes- und Reichsratsgasse wird mit einem Kostenbetrage von 30.364 K 75 h genehmigt. Die Ausführung soll im nächsten Jahre erfolgen. (Angenommen.)

St.R. Hölzel beantragt, die Herstellung der Realität C. Z. 191 in Unter-Döbling, Hungerberggasse, nach vier Baustellen und ein Baufluchtniveau zu bewilligen. Die Schadloshaltung für den zur Hungerberggasse entfallenden Grund im Ausmaße von 343.64 m² wird mit 5 K per m² und der Übernahmspreis für den zur Verbindung einzubeziehenden Strassengrund im Ausmaße von 5.35 m² mit 15 K per m² bestimmt. (Ang.)

Das vom St.R. Hellmann vorgelegte Projekt für Reformgängen der Hochquellenleitung und der Wienthalwasserleitung auf dem Margareithengürtel zwischen der ehemaligen Matzleinsdorfer Linie bis zur Verlängerung der Kohlgasse und in dieser selbst, sowie für die Aufstellung von 6 Hydranten wird mit einem Kostenerfordernisse von 63.000 K genehmigt.

Stromlieferung für ärarische Gebäude. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. Schreiner die Erklärung des k. u. k. gemeinsamen Finanzministeriums, mit welcher den städtischen Elektrizitätswerken die Übertragung der Stromlieferung für alle Raminstallationen sowie für alle Erweiterungen bestehender Installationen in den der Verwaltung dieses Ministeriums unterstehenden Gebäuden und Räumlichkeiten zugesichert wird, zustimmend zur Kenntnis genommen und genehmigt, das nämliche auch für den Strombezug in Ämtern und Dienststellen dieses Ministeriums die Grundpreise des Übereinkommens mit der Direktoriumsverfügung vom 14. und 17. Juni 1903 verrechnet werden.

Abgabe von Wiener Pfründnern in das Armenhaus zu Gloggnitz. Durch die Eröffnung des Bezirks-Armenhauses zu Baden wurden im Bezirks-Armenhause zu Gloggnitz 30 Bettenfreie, die der Gemeinde Wien gegen Zahlung der Verpflegsgebühren von ungefähr 72 bis 80 h zur Verfügung gestellt wurden. Nachdem diese Anstalt hinsichtlich ihrer Einrichtung und Verwaltung den modernen Anforderungen in jeder Hinsicht entspricht und andererseits das Versorgungsheim in Laaer gegenwärtig bis auf das letzte Plätzchen besetzt ist, beschloss der Stadtrat nach einem Berichte des St.R. Rauer die Zustimmung zu geben, dass nach Wien zuständige und der Versorgung bedürftige Personen in das Bezirks-Armenhaus in Gloggnitz aufgenommen werden.

Die Verpflegskosten von täglich 80 h werden durch die Bezirksvertretung Baden bezahlt.

Zur Ornithologie der Marienbrücke. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Oppenberger die vom Magistrate vorgelegten Entwürfe einer reicheren dekorativen Ausschmückung der Marienbrücke genehmigt. Die Mehrkosten betragen 4898 Kronen. —

Die Sanierung des stadtseitigen Widerlagers der Marienbrücke, welche mittelst Caissons erfolgte, ist mit großen Schwierigkeiten verbunden, indem in der angenommenen Tiefe von 5 m noch nicht auf tragfähigen Grund gestoßen wurde. Es muß daher mittelst Pilotage und Herstellung eines Zement-Blockes die Tragfähigkeit des Untergrundes erhöht werden. Der Stadtrat beschloß, für die Mehrarbeiten einen Betrag von 11.600 K zu bewilligen.

Straßenbahnfrage in Gersdorf. Unterrichtsminister Dr. von Hartel hat an den Bürgermeister Dr. Karl Singer folgendes Schreiben gerichtet: Es K. u. K. apost. Maj. hat haben mit Rücksicht auf den Inhalt meines Vortrages, mit welchem ich über das Ergebnis der hinsichtlich der Errichtung einer Straßenbahnfrage im 17. Bezirke mit der Gemeinde Wien gepflogenen Verhandlungen, sowie über die beabsichtigte Organisation dieser Anstalt berichtet habe, zur Kenntnis zu nehmen u. mich zu ermächtigen geruht, die Errichtung einer Straßenbahnfrage gemischt-betrieben Richtung im 17. Bezirke durchzuführen. Es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, Ihnen Hochwohlgeboren von dieser Ah. Willensbildung in Kenntnis zu setzen. Bei dieser Anlasse nehme ich die mir mitgeteilte Transaktion mit der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft und die vermöge derselben erfolgte Festsetzung der Baulinie in der Speziglasse mit um so größerer Befriedigung zur Kenntnis, als diese Baulinienbestimmung nunmehr auch eine allseits befriedigende baulichtechnische Lösung des Projektes für den Neubau der Staatsgewerbeschule ermöglicht.

Aufhebung des Gemeinderats-Beschlusses betreffend das Schächtverbot. Statthalter Graf Kielmansegg hat an den Bürgermeister folgendes Erlaß des Ministeriums des Innern übermittelt: „Der Wiener Gemeinderat hat in der Sitzung vom 28. April 1905 beschlossen, daß sämtliche in den städtischen Schlachthäusern zur Tötung kommenden Schlachtvieh, bevor ihnen das Blut entzogen wird, durch Niederschlag vollständig zu betäuben seien. Mit dem Statthalterei-Erlasse vom 26. Mai 1905 wurde die Vollziehung dieses Beschlusses, soweit derselbe die nach den Religionsvorschriften der Israeliten vorzunehmenden rituellen Schlachtungen, d. i. das Schächten, betrifft, im Grunde des § 97 des Gemeindestatutes für Wien untersagt. Dem hiergegen von der Gemeinde Wien ergriffenen Rekurse wird im Einvernehmen mit dem Ministerium für Kultus und Unterricht aus den Gründen des in Beschwerde gezogenen Statthalterei-Erlasses keine Folge gegeben."

273

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360
Herausg. u. verantw. R. Dellacher R. Eigl.
15. Jahrgang. Wien, Samstag, 19. August 1905.

Sitzungen im Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag, um 10 Uhr vom Magistrat und 4 Uhr nachmittags, und am Freitag um 10 Uhr vormittags Sitzungen ab.

Exhumierung. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung dem Ansuchen des Heinrich Ritter v. Khunn, Sohn des gewesenen Vizebürgermeisters Franz Ritter v. Khunn, um Entlassung der Leiche seiner Mutter Caroline v. Khunn in das Familiengrab seines Vaters auf dem Zentralfriedhofe Folge gegeben.

Mittelstand-Kongress. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V.B. Dr. Porzer beschlossen, den Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner zu ermächtigen, den heuer in Lübeck tagenden Mittelstandskongress für die im Jahre 1907 abzuhaltende Tagung nach Wien einzuladen.

Goldene Hochzeit. Heute Vormittag begingen das Ehepaar Peter und Anna Stocker seine goldene Hochzeit. Vater Stocker steht im 80. Lebensjahre, seine Frau ist um 6 Jahre jünger. Beide wurden in Wien geboren und auch vor 50 Jahren in der Gumpendorfer Pfarrkirche getraut. Stocker ist Zeitungsträger, in seinem Gewerbe war er als Gehilfe tätig gewesen, später war er Restaurateur. Von den 8 Kindern des Ehepaares sind noch 3 am Leben. Seit dem Jahre 1893 bezieht das Jubelpaar von der Gemeinde Pensionsunterstützungen. Die kirchliche Zeremonie nahm Pfarrer Glöbel in der Gumpendorfer Pfarrkirche vor. Den Feier wohnten bei: Bürgermeister Dr. Lueger, der in Begleitung des Vorstehers Stellvertreters Kretschek von Gumpoldskirchen, Obmann Hauke von Ottakring, der Magistratsrat Lachmayr und die Vorsitzende der Polizeiwache, Gemeinderätin Steiner. Bürgermeister Dr. Lueger überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde Wien und überreichte dem Jubelpaare mit einer herzlichen Ansprache das üblich Ehrengeschenk der Gemeinde. Auf die Glückwünsche des christlichen Frauenbundes überreichte dem greisen Ehepaare eine Ehrengabe.

Vom Pädagogium. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Stadtrates Tomola den Jahresbericht des Wiener städtischen Lehrerpädagogiums pro 1904/05 zur Kenntnis genommen. Dem Dr. Karl Rosenberg wurde für die ausgezeichneten Dienste, welche derselbe unter schwierigen Verhältnissen als Leiter und Dozent des Wiener städtischen Lehrerpädagogiums der Gemeinde Wien geleistet hat, die vollste Anerkennung und der Dank der Gemeinde ausgesprochen. Ferner wurde auch den Professoren und Dozenten der Anstalt die vollste Anerkennung ausgesprochen.

Städtisches Stromkabel bei der Augartenbrücke. Die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in diesem Kabel ist fertiggestellt und es erfolgt bei günstiger Witterung der Probebetrieb um 9 Uhr, die Eröffnung des Kabels selbst um 10 Uhr abends. Die nächstfolgende Witterung wird das Kabel wie bisher bei Einbruch der Dunkelheit geöffnet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Redakteur R. Eigl.
15. Jahrgang. Wien, Montag, 21. August 1905.

Zur Errichtung einer Staatsgewerbeschule im 17. Bezirke. Der Verein zur Errichtung einer Staatsgewerbeschule im 17. Bezirke hat an das Allerhöchste Hoflager Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. in Ischl nachstehendes Telegramm gerichtet: Euere Majestät! Allergnädigster Kaiser und Herr! In höchster Ehrfurcht und innigster Ergebenheit dankt der Verein zur Errichtung einer Staatsgewerbeschule im 17. Bezirke Seiner Majestät für die huldvolle Entschließung vom 4. August 1905, durch welche Gründung und Erhaltung einer Staatsgewerbeschule in Hernals gesichert ist zum Segen der westlichen Bezirke Wiens als neuen Beweis Allerhöchster Fürsorge und Huldvollst ergebenst für den Verein: der Obmann Sebastian Geinleck, Gemeinderat und Landtag, der Schriftführer Josef Ungrad, Goldschmied.

Bürgermeister Dr. Lueger hat gemeinsam mit dem V.B. Dr. Porzer am 19. d. M. das Wiener städtische Versorgungsheim in Liesing eingehend inspiziert.

Vom Gemeinde-Vermittlungsamte im I. Bezirke. In der letzten Sitzung des Stadtrates legte V.B. Dr. Porzer den Nachweis über die Tätigkeit des Gemeinde-Vermittlungsamtes im 1. Bezirke in der Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 1905 vor. Es wurden 173 Fälle zur Anmeldung gebracht, 72 rechtskräftige Vergleiche abgeschlossen und in das Vergleichsbuch eingetragen; ferner wurden noch außerdem 17 außergerichtliche Vergleiche abgeschlossen. Von Nichterscheinen des Gegners kamen 73 Verhandlungen nicht durchgeführt werden, 4 Verhandlungen waren erfolglos, 2 wurden verlegt und 5 Klagen zurückgezogen. Die Kosten des Vermittlungsamtes betrugen bisher 293 K. Bei dem Umstande, als bei vielen ein gesetzlicher Zwang zum Erscheinen der Parteien vor dem Vermittlungsamte nicht geltend gemacht werden kann, kann mit Befriedigung auf die bisherigen Erfolge desselben hingewiesen werden. Es ist Hoffnung vorhanden, daß das Amt bei der Bevölkerung immer geschätzter werden wird, wenn erst das Bestehen dieser Institution in weite Schichten der Bevölkerung gedrungen sein wird.

Nach einem Berichte des V.B. Dr. Porzer beschloß der Stadtrat in Verfolgung eines Antrages des V.R. Gruntler, auf Grund der im 1. Bezirke mit dem Gemeinde-Vermittlungsamte gemachten durchaus günstigen Erfahrungen, die Errichtung eines ebensolchen Amtes auch für den Bezirk Alsergrund grundsätzlich zu genehmigen. Der Magistrat wurde angewiesen, die vorbereitenden Schritte so zu beschleunigen, daß dieses Amt mit 1. Jänner 1906 seine Tätigkeit zu beginnen in der Lage ist.

275

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Redakteur R. Eigl.
15. Jahrgang. Wien, Dienstag, 22. August 1905.

Fleischstände der Grosschlächterei.

Am Donnerstag, den 24. d. M. wird der Verkaufsstand der Grossschlächterei im 20. Bezirke vor dem Hause Klackyzeile Nr. 10, weiters Freitag, den 25. der Verkaufsstand im 10. Bezirke Kolumbusplatz und Samstag, den 26. der dritte Verkaufsstand im 16. Bezirke Joh. Ang. Burgerplatz eröffnet werden. In denselben werden sämtliche Fleischgattungen zum Verkaufe gelangen. Die Preisbestimmung erfolgt nach den zwischen der Gemeinde und der Grossschlächterei vereinbarten Bedingungen.

Beförderung von Postsendungen mittelst Strassenbahn.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Hofs den Entwurf des mit der k. k. Post- und Telegraphendirektion abzuschliessenden Übereinkommens betreffend die Beförderung der Brief- und Lebzettel zwischen Vorgartenstraße und Ring-Ost mit der elektrischen Strassenbahn genehmigt. Nach demselben stellt die Gemeinde Wien dem Ärar täglich je 4 Züge hin- und retour zu der von der Postdirektion festgesetzten Stunde zur Verfügung. Die Lebzettelsendung und das begleitende Personal wird auf der vorderen Plattform befördert, welche zu diesem Zwecke reserviert wird. Das Ärar leistet einen jährlichen Pauschalbetrag von 820 K.

Stiftung eines Menschenfreundes.

Im Laufe eines jeden Jahres kann nach den verfügbaren Interessen der Stiftung eines ungenannt sein wollenden Menschenfreundes, deren Kapitalsvermögen 300.000 K beträgt, Jahresbeiträge oder einmalige Gaben zur Verteilung. Anspruch auf diese Stiftung haben bedürftige Personen, die durch Ereignis körperlich beschädigt worden sind oder die bedürftigen Hinterbliebenen der bei solchen Anlässen getöteten oder infolge derselben verstorbenen Personen. In Betracht kommen aber nur mit dem Ringsplatzerbrande in keinem Zusammenhange stehende Verunglückte oder deren Hinterbliebene. Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihre Gesuche mit ihrem Taufschein (Geburtsschein), ihrem Heimatsschein, einem legalen Armutszeugnisse, einem ärztlichen Befunde über ihre Erwerbsunfähigkeit und einem amtlichen Zeugnisse über die ihnen zugestoßene körperliche Beschädigung zu belegen. Gesuche können jederzeit im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden. Auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Neue Armenräte.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Reisner die Wahl der Herren: Johann Hausladen, Leopold de Lilleg und Anton Stanzel zu Armenräten des 10. Bezirkes bestätigt.

276

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus / Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Redakteur R. Eigl.
15. Jahrgang, Wien, Mittwoch, 23. August 1905.

Ein Festschiessen zu Ehren des Bürgermeisters. Das unter dem Protektorate des Erzherzogs Eugen stehende Bundesschützen-Schützen-Corps veranstaltet aus Anlass der 30jährigen Tätigkeit des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger im Wiener Gemeinderate am Sonntag den 3. September l. J. auf der k. u. k. Garnisons-Schießstätte nächst der Reichsbrücke ein Festschießen. Bürgermeister Dr. Lueger wird demselben beiwohnen und um 10 Uhr vormittags auf der Schießstätte erscheinen. Das Corps, an dessen Spitze als Commandant Sr. R. Hraba steht, beabsichtigt, dem Bürgermeister einen feierlichen Empfang zu bereiten und lädt Vereine und sonstige Körperschaften ein, sich daran zu beteiligen. Nach erfolgter Verpflichtung sämmtlicher Bundesschützen, Gemeindeschützen, sonstiger Vereine und Korporationen findet im Schützenhofsaale eine Gesellschaftstafel mit Konzert statt. An demselben Tage findet auf dem Gemeindeschießplatz der Garnisons-Schießstätte ein Volks- und Kinderfest (Eintritt 30 h) mit folgendem Programm statt: Um ½ 3 Uhr: Festlicher Einzug unter Böllerschüssen und Musikmarschen, Beginn der Kinderspiele, Schaumbrunnschlagen, Bockstechen, Baumklettern etc. Im Schießstättenpark: Variété und Konzert. Um 3 Uhr: Königsschießen des Bundesschützen-Corps unter Beteiligung aller erschienenen Korporationen und die Krönung des Tanzbodens! Buffetzelte aller Art und sonstige Volksbelustigungen, Parade-Pendelschießen. Der Schluss des Festes wird durch Böllerschüsse angezeigt, sodann leuchtender Abzug mit Musik und Lampions. Das Reinerträgnis ist zu Gunsten des Bundesschützen-Denkmales für Wien bestimmt. Bei etwaigen ungünstiger Witterung wird das Fest auf Sonntag den 10. September verschoben.

Strassen-Nümerierung. Der Wiener Stadtrat hat mit Beschluss vom 7. September d. J. den Teil der Hadetzstrasse zwischen Breitenfeldergasse und Ulplatz mit „Hernalsergürtel" benannt. Nachdem jedoch Bezeichnungen eingetreten sind, so werden die Orientierungsnummern mehrerer Häuser am Hernalsergürtel folgendermassen abgeändert: Die Orientierungs-Nummer bisher 2 in 14, die Nummer bisher 4 in 16, 8 in 20, 10 in 22, 12 in 24, 22 in 30, 24 in 32, 26 in 34.

Subvention. In der letzten Sitzung des Stadtrates brachte V.B. Dr. Porzer zur Kenntnis, dass der Verein „Volksbeschäftigung" die von der Gemeinde unterstützt das Ansuchen um Subventionserhöhung gestellte Bedingung angenommen hat, wonach die Hälfte der Mitglieder des Vereines verpflichtet werden sollen, der Stadtrat beschloss daher, die Flüssigmachung der weiteren Subventionen von 5000 K zu genehmigen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
f. d. Presse des Rathauses. Tel. 31360
Verantw. Redakteur: R. Eigl.
15. Jahrgang, Wien, Donnerstag, 31. Aug. 1905.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 24. August 1905.

Vorsitzende: V.B. Dr. Neumayer u. Dr. Porzer.

St.R. Straßer beantragt, dem Ansuchen um Genehmigung der Abteilung der Liegenschaft c.z. 3487 im 20. Bezirke Lika der Hellrigl- und Pasettistraße auf 3 Baustellen Folge zu geben. (Angenommen.)

St.R. Busch beantragt die Demolierung des Bürgerspitalhauses im 12. Bezirke Wilhelmstraße 1 nach dem November d. J. zu genehmigen. Die Demolierung erfolgt im Interesse der besseren Verwertung des Bürgerspitalhausgrundes und zur Durchführung von Straßenzügen. (Ang.)

Das vom St.R. Rauer vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Klengasse von Nr. 3 bis 19 im 13. Bezirke wird mit einem Kostenerfordernisse von 13.500 K genehmigt.

Dem Ansuchen um Abteilung der Liegenschaft c.z. 7 in Unter-St. Veit im 13. Bezirke Hauptstraße auf 2 Baustellen wird Folge gegeben.

St.R. Hofs beantragt, für die Adaptierungen in der Schule in der Lerchenfeldergasse im 21. Bezirke, für welche vorläufig 3969 K 50 h in Aussicht genommen waren, ein Mehrerfordernis von 4582 K 60 h zu bewilligen. (Angenommen.)

Die Ausstellung eines vom St.R. Brauß vorgelegten Planes, welcher zunächst die Lagerung eines Drahtseil-Hochspannungs-Kabels durch städtischen Straßenkörper für Lichtbetrieb unter der Fahrbahn der städtischen Elektrizitätswerke im Zuge der I. Heidenschaftstraße und unter der Fahrbahnlinie Wien-Brunn im Zuge der Heidestraße zur Verwendung Elektrizitätsbahn-Gesellschaft verlangt wurde, wird genehmigt.

Für die beiden Brunnen der Leichenhalle im Hofe des Wiener Zentralfriedhofes sollen die üblichen Wasserzinsen bewilligt werden.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Kapelle in 11. Bezirke Lorystraße C.N. 371 im Ausmaße von 19.34 m² wird mit 16 K per m² festgesetzt.

Die Herstellung einer Leichenübernahmestelle beim 2. Friedhofe des Wiener Zentralfriedhofes wird mit einem Kostenerfordernisse von 11.350 K und einer solchen Anstalt in der Gruppe 63 des Wiener Zentralfriedhofes mit einem Kostenerfordernisse von 3433 K bewilligt.

Das Projekt für die Regulierung des Platzes der Heidelbergstraße auf der Hauptstraße im 11. Bezirke wird mit dem Kostenerfordernisse von 8.358 K 97 h genehmigt.

St.R. Somola beantragt die Umleitung des elektrischen Stromes in die Knaben-Volks- und Bürgerschule im 18. Bezirke Lorenzingergasse 2 und in die Knaben-Volksschule im 16. Bezirke Schwanthalergasse 20 zum Zwecke des Betriebes von Bogenlampen zu Unterrichtszwecken mit einem Kostenerfordernisse von 1600 K, bezw. 700 K zu genehmigen. (Ang.)

Dem Ansuchen um Genehmigung der Parzellierung c.z. 98 Hitzeinsdorf in der verlängerten Ettengasse auf 22 Baustellen und 7 Baustellenfragmente wird unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen Folge gegeben.

Gegen den Erlaß des k. k. niederösterr. Landesschulrates vom 29. Juli l.J. betreffend die provisorische Einführung des „Deutschen Lesebuches" für allgemeine Volksschulen an allen fünf- und mehrklassigen Volksschulen im 21. Bezirke vom Schuljahre 1905/06 an wird die Beschwerde an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht ergriffen.

Die Bestellung der Lieferung von 150 Kaiserbildern samt Glas und Rahmen für die neu zu eröffnenden Schulen wird genehmigt.

Nach einem Berichte des MR. Dygenberger wird dem Verein deutscher Turner Wien auf der zweiten Turnsaal der Volks- und Bürgerschule für Knaben im Bezirk Leopoldstadt Pazmaniteugasse 21 unter den üblichen Bedingungen überlassen.

Das vom MR. Fellmann vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Kaunitzhofergasse zwischen Hollbergergasse und Matzleinsdorferstraße im Bezirk Margareten wird mit einem Kostenerfordernisse von 11.700 Kronen genehmigt.

Der Österreichische Flotten-Verein (Verein zur Förderung der österreichischen Schiffahrt), der auf den Sommer hindurch nicht untätig geblieben ist, hat einen wichtigen Schritt nach vorwärts gemacht, indem er eine Probenummer seines vom 1. Oktober d. J. an monatlich erscheinenden Organs „Die Flagge" ausgegeben hat. Dieselbe ist vorwiegend der Propaganda für den patriotischen Vereinszweck gewidmet, während später fachwissenschaftliche Arbeiten über Seeing- und Handelsmarine, und alle damit zusammenhängenden Fragen den Hauptinhalt des Organs bilden werden. Aus der Probenummer ist zu ersehen, daß der Österreichische Flottenverein wertvolle und aufmunternde Zuschriften von der militärischen Kanzlei des Erzherzogs Franz Ferdinand, von der General-Adjutantur und von der Militär-Kanzlei Seiner Majestät, vom Reichskriegsministerium, vom Marine-Kommandoamt, vom Landesverteidigungs-Ministerium, vom Handelsministerium, von den Handels- und Gewerbekammern in Wien, und Triest etc. erhalten hat. Dem Verein gehören bereits drei Mitglieder des kaiserlichen Hauses, die Prinzen Ludwig, Philipp und August Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha, der regierende Fürst Johann von und zu Liechtenstein und viele Korporationen, Corporationen und Firmen als beabsichtigte, beziehungsweise ordentliche oder beitragende Mitglieder an. Neben Präsident und Vorstand stehen ein Marine-, Finanz-, Preß- und Geschäftsmitteilungs-Komitee. Die Arbeiten des Vereins, die Bildung eines großen Demonstrationsfestes der Jugend des Kaiserhauses in Niederösterreich, Gräfin Kielmansegg übernommen. Das Bureau des Vereins und die Redaktion der „Flagge" befinden sich I. Hebbelburgergasse 5. T. 5037.

Die Lieferung der Fässer für den Rathauskeller. In der heutigen Stadtratssitzung bezw. M.R. Kilsanegg eine Zuschrift der Wiener Fassbindergenossenschaft vor, worin im Namen der beteiligten Fassbindermeister um Verlängerung des Termins für die Lieferung der Fässer für den Lagerkeller des Rathauskellers im Hungeldörfchen ersucht wird. Es wird beschlossen, die gemachten Bestellungen mit Rücksicht auf den verzögerten Beginn zurückzuziehen.

278

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Redakteur R. Eigl.
15. Jahrgang. Wien, Freitag, 25. August 1905.

Ergänzungswahl in den Reichsrat und Landtag. Die durch das Ableben des Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Johann Strobach notwendig gewordene Ergänzungswahl eines Reichsratsabgeordneten für den Bezirk Mariahilf und eines Landtagsabgeordneten für den Bezirk Alsergrund wurde für Dienstag, den 10. Oktober l. J. ausgeschrieben.

Aus dem Stadtrate.

Nach einem Berichte des St.R. Hörmann wird für Adaptierungen im Schulhause 3. Bezirk, Paulanergasse 9/11 ein Betrag von 400 K bewilligt.

Der Schumachergewerbeschule werden mehrere bestehende Lokale im Rathause des 3. Bezirkes zur Unterbringung ihrer Werkstätte unter den üblichen Bedingungen überlassen.

Die Demolierung der städtischen Realität im 3. Bezirke, Kegelgasse 2 wird genehmigt.

St.R. Kauer referiert über die Bestimmung der Baulinie für das mit 3·5 m breite Hofgewölbe im 13. Bezirke und beantragt, die Baulinie dahin zu beschließen, daß das Gewölbe eine Breite von 6 m erhält. Dieser Antrag wird abgelehnt und die Auflassung dieses Gewölbes beschlossen.

Derselbe Redner beantragt die Auflassung der mit Gemeinderatsbeschluß vom 13. Juli 1904 genehmigten Baulinien vorgärten in der Reinprechtsgasse zwischen der Geiselbergstraße und der Lilienbrunngasse zu genehmigen. Mit Rücksicht darauf, daß dadurch die Straße nur 13 m breit würde, findet auch dieser Antrag nicht die Genehmigung.

Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Einleitung des Enteignungsverfahrens rücksichtlich der Inanspruchnahme des Flächenteiles linkerseits Grundstücke E.Z. 449–456, welche zur Verbreiterung des Baumgartner Friedhofes benötigt werden, das Nötige vorzukehren.

Das vom St.R. Strasser vorgelegte Projekt für die Umpflasterung der Jägerstraße zwischen der Gerhardus- und Ottmargasse wird mit einem Kostenaufwande von 34.357 K genehmigt.

Nach einem Berichte des St.R. Busch wird das Projekt für die rasche Kiesaufstellung auf den Gründen des Marzarchengrabens vor der ehemaligen Schönbrunner Linie im 12. Bezirke mit einem Kostenaufwande von 24.500 K genehmigt.

Derselbe Redner referiert über die Abänderung der Baulinie für die Franzgasse nächst dem Liniamte Atzgersdorf im 12. Bezirke und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, mit der Gemeinde Atzgersdorf ein Einvernehmen behufs Verbreiterung dieser Straße auf 30 m zu erzielen.

Unterfahrung der Stadtbahn im Zuge der Gudrun-Geiselbergstrasse.

Das Niveau des Stadtbahnhofes befand sich bis zum Jahre 1867 beiläufig in der selben Höhe wie das des Eisenbahnhofes. Als man im Jahre 1867 den Umbau des Stadtbahnhofes erfolgte, wurde vom Kriegsministerium aus militärischen Gründen gefordert, die Niveaulinie auf die jetzige Höhe zu erhöhen. Dadurch trat an die Stelle eines kleinen, gewölbten Durchlasses unter der Bahn im Zuge der Gudrunstraße ein Eisenbahnübergang.

Durch die im Laufe der letzten Dezennien stattgefundene starke Verbauung des 10. und 11. Bezirkes ist nun diese frühere, peripherische Straße zu einer Hauptverkehrsstraße mit außerordentlich starkem Verkehr und Lastfuhrwerkbetrieb geworden. Aber auch der Bahnverkehr hat sich in dieser Zeit so entwickelt, daß der eigentliche Bahnhof nicht mehr für die Manövrierung der Züge ausreicht und zu diesem Zwecke auch die Gleise bei der Kienaustraßenbrücke herangezogen werden müssen. Dies hatte eine immer häufigere und länger dauernde Absperrung der Straße mit den unseren städtischen Verkehrsstörungen bei der Kienaustraßenbrücke zur Folge. Dadurch ergab sich die Notwendigkeit der Beseitigung der Kienaustraßenbrücke und Führung der Straße entweder über oder unter der Bahn da eine Überbrückung der Bahn durch die Straße nicht zweckmäßig gewesen wäre wegen der zu großen Steigung der Auffahrtsrampen, kommt schließlich nur eine Unterfahrung der Bahn in Betracht

kommen. Die Verhandlungen selbst wegen Herstellung dieser Unterführungsstrasse begannen vor ca. 10 Jahren und verliefen anfangs erfolglos, weil die Staatseisenbahn-Gesellschaft sich zu einer Beitragsleistung nicht herbeilassen wollte. Erst infolge Einflussnahme des Eisenbahnministeriums, namentlich des seinerzeitigen Eisenbahnministers von Wittek wurde die Staatseisenbahn-Gesellschaft dem Projekte freundlicher gesinnt und wurde nun zunächst im Einvernehmen mit der Staatseisenbahn-Gesellschaft vom Stadtbauamte ein Projekt bezüglich der Unterführung verfasst, welches mit Gemeinderatsbeschluss vom 31. Jänner 1902 die Genehmigung erhielt. Die auf Grund dieses Projektes mit der Staatseisenbahn-Gesellschaft weiter gepflogenen Verhandlungen bezüglich der Aufteilung der Kosten führten zu dem mit Gemeinderatsbeschluss vom 3. Februar 1903 genehmigten Übereinkommen, dass die Staatseisenbahn-Gesellschaft die Kosten der Überbrückung, die Gemeinde Wien alle übrigen Kosten zu tragen habe. Es konnte nunmehr ohne weiteres an die Ausführung der Vorarbeiten geschritten werden, welche in dem Umbau des Kanals, der Anlegung der Gas- und Wasserleitungsrohrstränge, sowie der Verlegung der Strassenbahn-Aufnahmsstellung des Verkehres während des Baues bestanden. Diese Arbeiten wurden im Jahre 1903 ausgeführt und wurde auch im selben Jahre mit dem Brückenbau selbst begonnen, der auch bereits anfangs 1904 fertiggestellt wurde. Erst nun auf die Anlegung der Arsenalstrasse erfolgt war, konnte endlich am 19. April 1904 die Eisenbahnherstellung selbst in Angriff genommen werden, zu welcher sich dann gleich die Ziegelmauer-Herstellungen anschlossen. Die Bauausführung hat anfänglich wegen der ungünstigen Terrainverhältnisse, namentlich wegen Vorhandensein von Rutschschichten, die umfangreichen Drainagierungen erforderten, grössere Schwierigkeiten. Die Gesamtlänge der 16 m breiten Unterführungsstrasse beträgt 470 m, das Gefälle der Rampen gegen den 10. Bezirk 36 ‰ – gegen den 11. Bezirk 37 ‰. Die grösste Ziegelmauerhöhe beträgt ca. 8·40 m, die grösste Ziegelmauerstärke 3·20 m. Die Erdbewegung betrug über 53 000 m³, das aus Beton hergestellte Fundament-Mauerwerk hat einen Kubikinhalt von ca 3300 m³, das aufgehende Bruchstein-Mauerwerk einen solchen von 6700 m³. Die Verkleidung der Mauer besteht aus Granit-Zirkelsteinen, welche für den Bezirk von Ludwig Böck, für alles übrige Mauerwerk gleich allen sonst noch erforderlichen Materialien und Hilfsmitteln aus den städtischen Steinbrüchen geliefert wurden, da auf Rechnung der Gemeinde zu besorgen Arbeiten erforderten einen Kostenaufwand von ca 917 000 K, die Kosten der auf Rechnung der Staatseisenbahn-Gesellschaft hergestellten Brücke belaufen sich auf ca 350 000 K, so dass die Gesamtkosten des Objektes 1,167 000 K betragen.

Die feierliche Eröffnung dieser Unterführungsstrasse findet Mittwoch, den 30. August l. J. um 10 Uhr vormittags statt.

Gerstepützerei im städt. Lagerhause.

Die vom Gemeinderate genehmigte Gerstepützerei mit elektrischem Antriebe im Magazin III des Lagerhauses der Stadt Wien ist dem Betriebe übergeben. Diese Pützerei ist die modernste und vollkommenste auf dem Kontinente und hat eine Tagesleistung von 1200 bis 1500 Meterzentnern. Sie besteht aus 3 Gruppen, deren jede außer dem erforderlichen Einhängegerüste, Elevatoren, Bälgen und volumetrischen Wagen einen Aspirateur, einen Magnetscheider, einen Entgrenner nebst Poliermaschine, ein System von 4 Trieuren, weiters ein System von 4 Vertiergzylindern und einen Gegenpützer besitzt. Für alle 3 Gruppen gemeinsam ist ein Aufzug vorgesehen. Für die Benützung gilt der vom Gemeinderate genehmigte Tarif, welcher äußerst niedrig gehalten ist. Die dem Lagerhause zustehende Begünstigung der Reexpedition bl. bl. auch für die gepützte Gerste aufrecht.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus, Tel. 31300.
Herausg. u. verantw. Redakteur R. Czeml.
5. Jahrgang. Wien, Samstag, 8. August 1925.

Sitzungen im Rathaus. Der Gemeinderat hält voraussichtlich am Dienstag den 5. September seine erste Plenarsitzung nach den Ferien ab. – Der Stadtrat hält am Donnerstag zehn Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags und am Freitag zehn Uhr vormittags Sitzungen ab.

Wien als Muster. Der ungarische Ministerialsekretär Dr. Elek Petrovics beschäftigt dieser Tage den städtischen Zentralmarkt- und Kühlhalleneröffnungsbericht und erklärt sich sehr lobend und anerkennend über die Einrichtung dieser Anlagen aus. – Brückenbauingenieur Glenis und Prof. Dr. Savas, Königlicher Leibarzt, beide aus Griechenland, welche sich auf einer Studienreise befinden, haben in den letzten Tagen eine Reihe kommunaler und gemeinnütziger Anstalten in Wien besichtigt. Besonders eingehend besichtigten sie die Wasserleitung, Kanalisation, Schlachthöfe, Desinfektionsanstalten, Krankenhäuser, Schulen, Versorgungsheim, das Haus für Obdachlose etc. Auch diese Herren waren voll des Lobes über das Gesehene.

Brahms-Haus. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des R. R. Castenholz der Brahms-Gesellschaft in Wien zur Errichtung eines Brahmsgedächtnishauses den Platz an der Hetzgasse, auf welchem das Haus zur Stadt Linz stand, zur Verfügung zu stellen. Das Gebäude soll aus Zeiten der Brande Schutzhaft erhalten, jedoch in der Absicht und in der Hinsicht der Stadt Wien übergeben, so soll in geeigneten Form Meister Schlüter beauftragt werden und ein Modell anfertigen, das zu Anfangs Dezember zur Besichtigung zu bringen sein wird.

Inspizierung des Hochquellengebietes durch den Bürgermeister. Bürgermeister Dr. Seitz, welcher bereits vor mehr als einem Jahre gelegentlich der Fertigstellung der zweiten Leitung Schwechat-Quellenleitung inspiziert hat, besichtigte auf einer zweitägigen Inspektionsreise das Hochquellengebiet. Am ersten Tage fuhr er bereits einen Teil der zwischen Wien und Schwechat gelegenen Wasserleitungstrasse entlang. Es begab sich mittelst Wagen zu Frau Reichenthaler-Dienstbrunnen – Dienstbrunn – Hetzendorf – Grabenhof – Wolfsgraben – Laab. Anschließend begab sich der Bürgermeister über Kalksburg – Mauer wieder nach Wien zurück.

Goldene Hochzeit. Unter außerordentlich großer Anteilnahme der Bevölkerung fand heute vormittags die erste goldene Hochzeit im 21. Bezirke statt, welche der Bürgermeister Dr. Seitz beehrte. Die kirchliche Zeremonie fand in der Pfarrkirche zu St. Maria Loretto in Jedlesee statt. Die Braut von Floridsdorf, durch welche das Fest zur Stadt Linz stand, der Bräutigam ist 82 Jahre alt, waren bestimmt, nach ganz kurzer Zeit ihr Ehejubiläum zu feiern. Zu ihrer Ehre hatte der Bezirksvorsteher Wallner, Bimer und Schwarz, Brack sich gebildet um in solchem Falle so glänzend als möglich zu gestalten. Zahlreiche Vereine in Uniform, Abordnungen des Frauenbundes, über 50 Mitglieder in einer Reihe Aufstellung genommen, das Spalierstehen, die Glückwünsche und Darbietungen Musikkapelle, der 78 Jahre alt, sie um 8 Jahre jünger, der Adam war Lokomotivführer und ist Mitglied der Veteranenvereine. Das Ehepaar hatte 8 Kinder, wovon 6 Söhne und eine Tochter am Leben geblieben, eine Tochter starb vor einigen Jahren, die Tochter ist Witwe und lebt mit ihrem Vater zusammen. 20 Enkelkinder erhöhen die Freude. Die Kinder waren mit Ehrengaben reichlich gespendet. Außer dem Bürgermeister Dr. Seitz, welcher in Begleitung des Magistrats-Direktors Dr. Geisler erschienen war, hatten sich noch eingefunden: Vizebürgermeister Hoß und Kovolle, Gemeinderat Klager, Bezirksvorsteher Amerer mit sämtlichen politischen Mitgliedern der Bezirksvertretung, Magistratsrat Asperger etc. Pfarrer Ruiß nahm nach einer herzlichen und ergreifenden Rede die nach erfolgter Trauung des Jubelpaares der Bürgermeister Dr. Seitz über-reichte die Glückwünsche der Gemeinde Wien und sprach dem Ehepaare die besten Wünsche der Gemeinde Wien aus. Bezirksvorsteher Amerer sprach dem scheidenden Bürgermeister Dr. Seitz aus, er habe das Bezirksamt Floridsdorf mit Freuden übernommen und auch seine Arbeit gerne verrichtet. Es sei ihm eine Ehre, daß er dem jüngsten Wiener Gemeindebezirk dem ersten Bezirken Stand halte. – Daß er goldenen Bezirksvorsteher bezeichnete der Bürgermeister die Volksschule in der Dresdnergasse und den in der Nähe gelegenen Park, mit welchem er Jubiläumsbäume und das vom Bezirke zugeteilte Geschenk errichtet werden soll.

Erwerbslosenfahrten. Im Oktober 27. sind an die Mitglieder in den Arbeitslosen-Kommissionen folgende Termine: Für die 4. Bezirksliste ist der 10. Oktober, für die 3. Liste der 13. Oktober, für die 2. Liste der 20. Oktober und für die 1. Liste der 23. Oktober in Aussicht genommen. Bezüglich der Ausflüchte und der Gründen, warum welcher der Termin nicht angegeben genommen werden soll, mit Möglichkeit die Einteilung der zwei ersten Jahre beibehalten werden.

Rathaus-Korrespondenz.

I. Neues Rathaus. Tel. 21360

Verantw. u. verantw. Redakteur R. Eigl

15. Jahrgang, Wien, Montag, 28. Aug. 1905.

Festschiessen zu Ehren des Bürgermeisters. Zu dem anlässlich des 30jährigen Bestandes des Bürgermeisters Dr. Lueger von der Gemeindevertretung vom Hauptschützen-Korps veranstalteten Festschießen auf der Hermannskogelstraße, mit welchem ein feierlicher Empfang des Bürgermeisters verbunden ist, haben bereits eine große Anzahl von Gesangsvereinen, Gesangsvereinen, Freiwillige Feuerwehren, Radfahrer-, Arbeiter- und Gemeindevereine ihre Anwesenheit zugesichert. Auch der Tiroler Andreas-Hofer-Verein und der Wiener Bürger-Schützen-Korps werden an der Festfeier teilnehmen. Das Festschießen findet am 3. September l. J. um 10 Uhr vormittags statt. Nachmittags 2 Uhr wird vor dem Hauptschießen nächst der Schießstätte ein Volks- und Kinderfest mit einem reichhaltigen Programm abgehalten.

Bademeisterstelle. Infolge Errichtung des neuen städtischen Volksbades im 2. Bezirke, Vereinsgasse, gelangt eine Bademeisterstelle an einem städtischen Volksbade zur Besetzung. Bewerber haben die österreichische Staatsbürgerschaft, die Heimatszuständigkeit, ein Alter unter 40 Jahren, ferner Realschulmatura oder eine gleichwertige Ausbildung und den Nachweis der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen nachzuweisen und im Falle der Verleihung dieser Stelle eine Kaution von 300 K zu erlegen. Die Besetzung der Stelle erfolgt nur provisorisch und gegen beiden Teilen jederzeit zustehende einmonatliche Kündigung, die Einstellung ist dem Herrn Bürgermeister vorbehalten. Gesuche um diese Stelle sind vorschriftsmäßig bis längstens 31. August 1905 in der Magistrats-Abteilung VIII, I. Rathausstraße 8, II. Stiege, 3. Stock zu überreichen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des V. B. Dr. Neumayer im Stande der Stadtbuchhaltung ernannt: zum Rechnungs-Revidenten Karl Meisl, zum Rechnungs-Offizial Friedrich Trautmann und zum Rechnungs-Assistenten Adalbert Ostrovics.

Benennung von Fahrstraßen und Plätzen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des A. R. Trunecek den Platz mit Gartenanlage in der Lerchenfeldergasse im 17. Bezirke nach dem alten, urkundlich genannten Wirtshause des Pfarrers von Ottakring (1350) und Dorfplatz, ferner den Platz mit Gartenanlage in der Leuberggasse nach dem hochverdienten Gemeinderate von Hernals (gest. 1894) mit Lorenz-Bayerplatz, schließlich die Gartenanlage zwischen der Pezzlgasse, Reizergasse und Jörgerstraße mit Pezzlpark benannt.

Von den städtischen Krankenhäusern. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des MR. Graber die Hilfsbrandmeister der städtischen Krankenhäuser Antonie Raeber und Gisela Kotek mit 2. September l. J. zu definitiven Krankenwärtern ernannt. – Dem Ansuchen des Hauptkassiers der städtischen Krankenhäuser Gustav Hilfe um Versetzung in den bleibenden Ruhestand wurde Folge gegeben und ihm für seine ersprießliche Tätigkeit die volle Anerkennung ausgesprochen.

Ankauf für Schulbibliotheken. Nach einem Berichte des V. B. Dr. Porzer beschloß der Stadtrat, je ein Exemplar des von Dr. Otto v. Raschke herausgegebenen Landbuches der österreichischen Rechtsstreitfälle" Interessen Lehrer- und Schulerbibliotheken anzukaufen.

Übernahme des Epidemiespitales. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des V. B. Dr. Porzer zugestimmt, daß der Termin für die Übergabe des kommunalen Epidemiespitales in der Triesterstraße im 10. Bezirke seitens der K. k. niederösterr. Statthalterei an die Gemeinde Wien bis Ende September l. J. erstreckt wird.

Reichsgetränkeausstellung. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Ob. R. Gegenberger beschlossen, der Verwaltung des Lagerhauses der Stadt Wien die Beteiligung an der Reichsgetränkeausstellung Wien 1905 zu gestatten und ihr dafür einen aus der Lagerhausrücklage zu bestreitenden Kredit von 1500 K zu bewilligen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz

28. August, Vormittags.

Die Fleischverkaufsstände der Großschlächterei-Aktiengesellschaft. Wir erhalten vom Verwaltungsrate dieser Gesellschaft folgende Mitteilung: Die Erfahrungen, die bezüglich der neu errichteten drei Verkaufsstände der Aktien-Großschlächterei schon in den ersten Tagen nach ihrer Eröffnung gemacht worden, haben erwiesen, daß diese Räume viel zu klein sind, um dem massenhaften Andrange der Kauflustigen – dessen Umfang sich im vorhinein allerdings nicht berechnen läßt – auch nur einigermaßen zu genügen. Man sah sich an den drei Nachmittagen zu trotzdem, so gestaltete sich der Andrang am letzten Samstag bei allen drei Ständen derart, daß der Verkaufsapparat sich als vollkommen unzulänglich erwies. Dies hatte zur Folge, daß Hunderte von Leuten, die sich zum Kauf eingefunden hatten, die Stände nach langem Warten unverrichteter Dinge verlassen und ihren Bedarf anderwärts decken mußten.

Nun den Andrange der Kauflustigen, der sich noch steigern zu wollen scheint, auch nur einigermaßen entsprechen werden soll, muß das Ausmaß der Stände sowie das Verkaufspersonal mindestens verdreifacht werden. Außerdem ist es unbedingt geboten, den Kassadienst in den Ständen so zu gestalten, daß der möglichst rasche Verkauf durch denselben nicht behindert wird. In beiden Beziehungen fanden heute bereits Besprechungen statt und soll die dringendst erforderliche Abhilfe, soweit der für die Verkaufsstände zugemessene Raum dies gestattet, so rasch erfolgen, daß schon am nächsten Sonntag eine raschere u. bequemere Erledigung des Verkaufsgeschäftes in den Fleischständen der Großschlächterei ermöglicht sein wird.

Rathaus-Korrespondenz.

I. Neues Rathaus Tel. 21360.
Herausg. v. Presseamt. Redakteur R. Eichl.
15. Jahrgang, Wien, Dienstag, 29. August 1905.

Gassensperren während der letzten Bitzung des Gemeinderates. Der Magistrat hat mit Rücksicht darauf, dass die Fremdenlinie und die Schwarzenbergstraße zugebaut werden, ihre Bewilligung unter dem Vorbehalt in den Regierungsentwurf einzuarbeiten, in den Gemeinderat mit ihren Anträgen gegen die Sperrung des Fahrdamms der Franzensquai und des Wien-Flusses zum Zwecke der Ausführung der Bauarbeiten, welche jedoch ausgenommen werden sollen, erstattet. Demselben zu Folge sollen die Gassen zwischen der Schottengasse und Schwarzspanierstraße, zwischen der Schwarzspanierstraße und der Franzensquai und der Franzensquai mit Rücksicht zu bauen. (Angenommen.)

Abstellung von Fuchswässern. Der Magistrat hat an seine Hausbesitzer in der Breitenfeldergasse und Schmerlingstraße zugeschrieben, ihre Dachrinnen unter dem Trottoir in den Kanalanschlussstutzen einzumünden. In den Fällen, wo dies mit ihren Anträgen gegen diesen Beschluss, bezüglich der Sandleitenstraße und des Wienflusses des Zumeist zu erwarten wurden, erzielen dieselben zu Lasten zu den Verwaltungsgerichtshof, welcher jedoch dieselben als unbegründet abwies. In Anbetracht dessen hat der Ausschuss Bürsch in Abänderung des Verwaltungsgerichtshofes zur Kenntnis und der Beschluss gefasst, dass gegen die Hausbesitzer, welche über den Beschluss des Magistrates mit allen Mitteln bekämpfen, nunmehr mit aller Rücksicht vorgegangen werden soll.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte wurde vom Stadtphysikus Dr. Szondott der Sanitätsausweis für den Monat Juli l. J. erstattet. Die Gesundheitsverhältnisse der Stadt waren eine, die in Rücksicht des Bevölkerungsstandes nicht günstig bezeichnet, da die Zahl der Todesfälle an Darmkatarrh im Säuglingsalter weit in die Höhe gegangen ist, und dieser auch ein Sommerfrischen sich nicht unerheblich erhöht haben. In der gerichtlichen Behandlung sind im Monate Juli 9000 Fälle zugewachsen. Hiervon entfallen auf die anzeigenpflichtigen Krankheiten der Verdauungsorgane 3481, auf jene der Atmungsorgane 1306, auf Lungentuberkulose und Kreuzfieber 547 Fälle. Die Zahl der Anzeigen über Infektionsfälle ist recht zurückgegangen und auf 1824 Fälle gegen 3098 im Vormonate gefunken. Der Rückgang war hauptsächlich auf dem Abfall der Masern von 936 Fällen bedingt. An Scharlach wurden 156, an Diphtherie 246, an Abdominaltyphus 33, an Rotlauf 103, an Masern 905, an Keuchhusten 476, an Varizellen 111, an Mumps 19 und an Röteln 52 Fälle gemeldet. In Summa starben 3180 Personen, der Durchschnitt bezifferte sich mit 102.2 Prozent gegen 101.6 Prozent im Vormonate. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 53.67, das weibliche mit 47.33 Prozent beteiligt. In Sanitätsmandate wurden 30 gerichtliche und 81 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Freiplätze am Konservatorium. Am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien sind vom Schuljahre 1905/06 an sechs von der Gemeinde Wien gewährte Freiplätze auf die Dauer der Studien zu verleihen. Nach dem hierüber bestehenden Reglement sind in erster Linie nur solche Bewerber zu berücksichtigen, die in Wien heimatsberechtigt sind; nur bei Abgang zureichender Bewerber und unter besonders berücksichtigungswürdigen Umständen können auch mit Wien zuständige Bewerber mit Kommunal-Freiplätzen betraut werden. Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten Bewerber, die sich dem Studium der höheren theoretischen Bezüglichen oder seltener gepflegter Orchesterinstrumente widmen, in Anwendung solcher zunächst Schüler der übrigen Instrumentalklassen, und ist jene der Gesangsklassen den Vorzug. Bewerber, welche bereits im vorangegangenen Schuljahre Zöglinge des Konservatoriums waren, und ein Freiplatz in der Regel nur dann verliehen, wenn sie bei der letzten Jahresprüfung im Hauptfache eine Vorzugsklasse erhalten haben. Gesuche sind bis 25. September 1905 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII einzubringen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Redakteur R. Vigl.
15. Jahrgang, Wien, Montag, 30. August 1905.

Eine Gnadenkette für den dritten Vizebürgermeister. Der Stadtrat hat in einer seiner letzten Sitzungen nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Dr. Porzer folgenden Beschluß gefaßt: In der Voraussetzung, daß der Kaiser gestattet, daß auch der dritte Vizebürgermeister der Stadt Wien bei feierlichen Anlässen eine goldene Gnadenkette tragen darf, wird die Anschaffung einer solchen nach dem Muster der vorhandenen Vizebürgermeisterketten auf Gemeindekosten genehmigt. Der Magistrat wird beauftragt, um die a. h. Genehmigung einzuschreiten. Auf der Rückseite des Medaillons ist an Stelle der auf den anderen Ketten befindlichen Inschrift („Die Bürger Wiens – ihrer Vaterstadt 12. September 1883") nur das Datum einzugravieren, an welchem die a. h. Genehmigung für den Landtagsbeschluß bezüglich der dritten Vizebürgermeisterstelle erteilt wurde. In den Gebührenanschlag für das Jahr 1906 ist für die Herstellung der Kette und der Kassette ein Betrag von 6000 Kronen einzusetzen.

Subventionierung von Fortbildungsschulen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Tomola zur Erhaltung freiwilliger Fortbildungsschulen für das Jahr 1905 einen Betrag von 24.400 K bewilligt. Es erhalten nachstehende Genossenschaften Subventionen, beziehungsweise: Anstreicher und Lackierer 400 K, Buchbinder, Lederzeugarbeiter-Gehilfen 1000 K, Buchdrucker- und Schriftgießer 1000 K, Drechsler 3000 K, Gliederbauer 1000 K, Friseure, Barbiere etc. 400 K, Gastwirte und Restaurateure 2000 K, Glaser 600 K, Gürtler, Bronzearbeiter-Erzeuger etc. 2000 K, Handelsgremium in Gerinnsel 600 K, Hafner und Ofensetzer etc. 1000 K, Kammer- und Pfeifenmacher 400 K, Klavier- und Orgelbauer 400 K, Kleidermacher 1000 K, Korbflechter 400 K, Kürschner-Innung 400 K, Lithographen, Stein- und Kupferdrucker 800 K, Glitzer 400 K, Schlosser 1000 K, Schneider 800, Schuster 400 K, Tischler 1000 K, Tischler-Erzeuger 1200 K, Wagenerzeuger-Erzeuger 800 K, Weber, Wirker, Posamentierer 600 K, Zimmer- und Dekorationsmaler 1000 K, Zuckerbäcker 800 K.

Unterfahrung der Geiselbergstraße. In solcher Weise wird Bürgermeister Dr. Lueger heute vormittags die Eröffnung der neuen Unterfahrung der Franzensbahn im Zuge der Favoriten- und Geiselbergstraße vor. Eine große Zahl von Festgästen hatte sich zur Eröffnung dieser Unterfahrung eingefunden, welche nicht blos für die Entwicklung der Bezirke Favoriten und Simmering, sondern auch für den Verkehr der Stadt Wien überhaupt von außerordentlicher Bedeutung ist. Es ist ersichtlich schon nach 5 auf der Linie Wien wird es, welch bedeutende Arbeit hier sowohl bezüglich der Erdbewegung wie auch hinsichtlich der Eisenbahn des hohen Verkehrs auch das Bauwerk zu bewältigen war. Die Unterfahrung befindet sich auf eine Strecke von 42 Kilometer und liegt an der tiefsten Stelle 8·50 m unter dem bisherigen Straßenniveau: Praktisch angelegte Bingenabgänge vermitteln die seitlichen Abgänge zur neuen Straßenanlage. Die Erdarbeiten und die Herstellung der Stützmauern und Bingenanlagen wurden nach den Plänen des Stadtbauamtes durchgeführt von der Bauunternehmung Law-Arnold, die Pflasterungsarbeiten von der Firma Böck. Die Herstellung der eisernen Brücke besorgte die Eisenbahnbetriebsabteilung selbst. Für die Gemeinde Wien beliefen sich die Kosten auf rund 1 Million Kronen, während die Eisenbahnbetriebsabteilung überdies noch 250.000 Kronen verausgabte. Auf einem der Bingenabgänge bereitete die Bauunternehmung Arnold eine geschmackvoll ausgestattete Gedenktafel aus schwarzem Granit mit goldener Inschrift an, mit der Legende: „Erbaut von der Gemeinde Wien unter dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger 1904–05." Auf dem Festplatze, der durch das Stadtbauamt außerordentlich geschmackvoll dekoriert worden war und welchen die freiwillige Feuerwehr Rudolfshügel umschloß, hatten sich eingefunden:

Bgm. Dr. Lueger, der in Begleitung des Stadtbauamtsvorstandes Pfeiffer erschienen war, Polizeipräsident Gabrda, die beiden Vizebürgermeister Dr. Neumayer und Dr. Porzer, die GR. Nissbom, Braun, Brauer, Flössl, Fellmann, Fremann, Fischauer, Mostan, Nettrey, Pfeiffer, Rieder, Rissaweg, Schwarz, Steinmann, Hassely, Zifferer, die Bezirksvorsteher Riebauer von Gumpendorf, Fritza von Josefstadt und Hirsch von Alsten Bezirk, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Nigel von 10. Bezirk, die Bezirksräte Rat. Rat Dobner, Frotz, Keiler, Lyndal, Nejedlsky, Hazanek, Polizeirat Kissinger, der Direktor der Firma Salten & Schillerdamm Dr. Thomas, Oberregierungsrat Dr. Tedlazek, der Leiter des magistratischen Bezirksamtes Favoriten Magistratsrat Ladwarz, Stadtbaudirektor Berger mit dem Vizebaudirektor Schmeiz, Baurat, Hofrat Loebe, Bauinspektor Kröstner die mit der Bauaufsicht betrauten Bauinspektor Trecka u. Bauinspizient Jos. Kopecek, Magistratsrat Dr. Jenicek und der Magistratsabteilung für Straßenangelegenheiten, städtischer Rechnungsrat Pfeffing, Polizeibezirksleiter Oberkommissär Ritter von Rolf, in Vertretung der Stadtbahnbau-Gesellschaft die Oberingenieure Baurat Pfister, Kepler, Dr. Jerdegan & Czornak, Ingenieur Podhajsky, Oberkommissär v. Schwarz u. Direktionsadjunkt Schindler. Namens der städtischen Straßenbahn waren erschienen Direktionsrat Dr. Reich. Die Bauunternehmung der Donaldi war vertreten durch ihre beiden Chefs Ingenieur Karl und Albin Donaldi, ferner waren erschienen Stadtschlachtviehmeister Franz Böck, Heimatzmeister Schäffner etc.

Die Feier wurde durch ein Anspracke des Stadtbaudirektors Berger eröffnet, welcher den ungeheuren Wert der Unterführung in verkehrstechnischer Hinsicht hervorhob und dann einen geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung des Bezirkes und die Frage der Unterführung warf. Er bewies dann, daß es endlich, nachdem Jahrzehnte lang Verhandlungen vergeblich geführt worden waren, dem Bgm. Dr. Lueger, durch dem Entgegenkommen der Stadtbahnbau-Gesellschaft möglich war, die Angelegenheit zum geschicklichen Abschluß zu bringen. Er erörterte dann die technische Seite der Angelegenheit, wobei auf die großen technischen Schwierigkeiten u. dann den Bgm. den Vortrag auf der neuen Verbindungsstraße zu eröffnen.

Bürgermeister Dr. Lueger dankte zuerst den anwesenden Festgästen für ihr Erscheinen und betonte dann die zu Barrendorf liche Wichtigkeit des neuen Straßenzuges. Er nahm Gelegenheit, der Stadtbahnbau-Gesellschaft und insbesondere dem General-Direktor Hofrat Ritter v. Gruemburg sowie dem gewesenen Eisenbahnminister Dr. v. Wittek den gebührenden Dank zu zollen. Weiter dankte er den technischen Organen mit dem Baudirektor an der Spitze, daß sie diese Frage in so hoher Weise zur Lösung gebracht haben. Er betonte, daß der neue Straßenzug nicht blos für den 10. und 11. Bezirk, sondern für ganz Wien von außerordentlicher Bedeutung sei. Zum Schlusse gedachte er auch der Mitarbeiter, welche Stadtrat Rissaweg allzeit dieser Angelegenheit entgegengebracht hatte und schloß mit dem Wunsche, es möge auch dieses neue Werk der Stadt Wien zur Ehre gereichen. Namens der beiden Bezirke dankten dann in herzlicher Weise die Bezirksvorsteher Kruza und Hirsch und sodann Stadtrat Rissaweg, Abgeordneter Kessler von der Stadtbahnbau-Gesellschaft bedankte, daß durch das Zuthun der Anwesenden, welche die beiden Bezirke bisher trennten, ein neuer Zugang für die weitere baulichen Ausgestaltung der beiden Bezirksteile gegeben sei, daß dieses Werk zustande kam sei ein persönliches Verdienst des Herrn Bürgermeisters, dem es gelungen ist, ein Einvernehmen zwischen den beiden beteiligten Faktoren herbeizuführen. Er schloß mit dem Wunsche, es möge dieses neue Werk wenn es auch nur an die großartigen Schöpfungen heranreicht, welche dem zielbewußten und weitausgreifenden Blicke des Herrn Bürgermeisters ihr Entstehen verdanken, sich bei immer den großen Werken würdig anreihen. Die Bevölkerung müsse dem Bürgermeister für die Schaffung dieses Werkes zu immerwährendem Dank verpflichtet sein.

Hierauf wurde die neue Straße bis zur Simmeringer Bahn hinaus besichtigt und somit der Vorfahrt eröffnet. Unmittelbar darauf wurden auch die Schranken der bisherigen Bahnübergangs der Stadtbahnbahn für alle Zeiten abgesperrt.

Auf der Feier versammelte sich ein großer Teil der Festgäste mit dem Bürgermeister über Einladung des Bezirksvorstehers Kruza in Kolbecks Restauration in Favoriten zu einem gemütlichen Imbiß. In Vertretung desselben begrüßte Bezirksvorsteher Kruza die Festteilnehmer, hob nochmals die Wichtigkeit der neuen Verkehrsader für die beiden Bezirke hervor, dankte insbesondere dem Bürgermeister und schloß mit einem Hoch auf Dr. Lueger. Der Bürgermeister erwiderte diesen Trinkspruch mit einem Hoch auf die beiden Bezirksvorsteher Kruza und Hirsch und auf alle jene, welche beim Bau mitgewirkt und zum Bau beigetragen haben.

Zwei Festgrüße langten f. Gf. Frau (Dienstag) folgt Bgm. Dr. Lueger die Insassen der Trasse für die zweite Hochquellenleitung fort und begann die Strecke von Fischgraben über Altlengbach, Hainfeld, Ludmersfeld, Langendorf, Aichkasten, Hochwald, Nötzling, Pyhra und Löhnersbach. In der Begleitung des Bürgermeisters befanden sich die

Bürgermeister Dr. Neumayer und Dr. Porzer, Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner u. Stadtbaudirektor Berger.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
z. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Redakteur R. Eigl.
15. Jahrgang, Wien, Donnerstag, 31. August 1905.

Ergänzungswahlen für die niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer in Wien. Mit Ende des Jahres 1905 ist die Hälfte der im Jahre 1902 durchaus neugewählten 48 Mitglieder der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer durch Neuwahlen zu ersetzen. Es wird daher die Wahl von 24 wirklichen Mitgliedern der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer mit sechsjähriger Funktionsdauer vorgeschrieben, und zwar für die nachbezeichneten durch Erlöschen der Mandate von Kammern in während der Wahlperiode erledigten Mitgliedersitzen und durch Auslosung zum Ausscheiden gelangenden Kammermitglieder. Zur Ausscheidung gelangen die Kammerräte: P. Heinrich Miller v. Aichholz und zu Aichholz, Leopold Pollak Edler v. Parnegg, Dr. Paul Hammerschlag, Paul Ritter von Schoeller, Samuel Steinkühl, Wilhelm Pollak, Friedrich Elsinger, Karl Burkart, Karl Strobel, Franz Himmelmayer, Friedrich Leopold v. Löwenthal, Emil R. Engel, Hugo Herzfelder, Julius v. Kniep, Emanuel Weißenstein, Rudolf Kilschelt, Emil Medinger, Karl Luber, Ludwig Blach, Franz Rain, Karl Zeseritz, Josef Piwonka, Thomas Tamussino.

Herr Johann Trikauf hat auf sein Mandat verzichtet. Die Auflegung der Wählerlisten bei den städtischen Bezirksämtern in Wien und bei den k. k. Bezirksämtern im übrigen Kammerbezirke, die Fristbestimmung für die Einbringung von Einsprüchen gegen diese Listen, sowie die Wahlorte werden durch die zur Durchführung der Wahlen eingesetzten k. k. Wahlkommissionen, welche auch die Ausfertigung und Zusendung der Wahllegitimationen und Stimmzettel an die Wahlberechtigten veranlassen wird, kundgemacht werden. Die Wahlkommission besteht aus folgenden Mitgliedern: J. R. Dr. Anton Wesselsky, den Kammerräten Dr. Paul Hammerschlag, Karl Strobel, Vincenz Löscher, Emanuel Weißenstein, Karl Luber, Franz Wegel-Lechl und dem Schriftführer Dr. Max v. Tagenthal, Extraordinariatsvertreter der Kammer. Zum Kommissionsvorsitzenden der Wahlkommission wurde der k. k. Statthaltereirat Friedrich Ritter v. Henkl ernannt. Die Wahlkommission amtiert in den Räumen der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 31. August 1905.
Vorsitzender: V.-B.-M. Dr. Porzer.

Das von S.-R. Weitmann vorgelegte Projekt für die Ausflasterung der Kanzlergasse vor dem Gebäude des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes zwischen Laimgasse und Urban Loritzplatz wird mit einem Kostenaufwandnisse von 3000 K genehmigt.

S.-R. Wesely beantragt, dem J. Hartmann die Fortführung seiner staubbindenden Straßenölungsarbeiten auf einer Radialstraße auf sein Kosten zu gestatten und zwar soll hiezu der zwischen der Alserbachstraße und Thaliastraße liegende Teil der Reinhardtsgasse im 16. Bezirke zugewiesen werden. (Ang.)

S.-R. Rain beantragt, das Projekt für die Anlegung und Erneuerung der Pflaster in der Josefstädterstraße nächst dem Hause Nr. 67 mit dem Kostenaufwandnisse von 10.600 K zu genehmigen. Diese Arbeit ist notwendig, da durch die Demolierung des ehemaligen Militärbettenmagazins die Verlegung der Straße und die Verbauung der bisher mit Provisorien belegten Grundstellen I und II der Reiterkasernengründe nunmehr ermöglicht wird. (Ang.)

W.-R. Braun beantragt die Versetzung des Auslaufbrunnens bei Nr 21 und 23 Jauchgasse im 11. Bezirke zur Kreuzung der Jauch- und Geiselberggasse zu genehmigen und hiefür 400 Kronen zu bewilligen. (Ang.)

Nach einer Zuschrift des W.-R. Grzegorsky wird der Ankauf einer Transformatoren mit einer Leistung von 56 Kilowatt für eine Transformatorenanlage im Etablissement der Firma Goffere und Schautz im 10. Bezirk Erlachgasse 92 mit einem Kostenbetrage von 5000 Kronen genehmigt.

W.-R. Förmann beantragt, daß den städtischen Vermessungsaufsehern durch entsprechende Einteilung der Vermessungsarbeiten ein größtmöglicher Verdienst geschaffen werde und daß diejenigen, die eine zufriedenstellende Verwendung aufweisen, in den Wintermonaten, wenn sie beim Vermessungsdienste entbehrlich würden, zur Aushilfe

bei den städtischen Gaswerken, eventuell Elektrizitätswerken angestellen werden. (Ang.)

Nach einem Berichte des Wr. Grabe wird zur Durchführung des Wasserversorgungsplanes die Lotz'sche Realität l.Z. 817 im 5. Bezirke im Ausmaße von 22.664 m² um den Kaufpreis von 410.000 Kronen angekauft.

Nach einem Berichte des Wr. Grabe werden für Neuherstellungen im Hochhause des Landgutes Oberdorf an der Donau in der Lobau 3373 Kronen bewilligt.

Wr. Eggenberger berichtet über mehrere Entscheidungen des Ministeriums des Innern über Gemeindevertretungsangelegenheiten und beantragt in einigen Fällen dem Gemeinderate die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu empfehlen. (Ang.)

Wr. Schneider beantragt wegen Vergebung der Arbeiten für die Regulierung der Hofgasse und des Neuwinkels im 1. Bezirk die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung. (Ang.)

Sth. Schreiner beantragt die Anbringung einer Wickhofzieh-Station an dem Thorhause der Kirche „Maria vom Siege" mit einem Kostenerfordernisse von 280 K zu genehmigen. (Ang.)

Die unentgeltliche Überlassung von Lehrbüchern an das Knabenasyl St. Josef Vincentinum im 15. Bezirke Tellgasse 5 wird genehmigt.

Die Entschädigung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 15. Bezirke Wr. Hilferstraße 16, Thalgasse 11 im Ausmaße von 87 m² in der Mariahilferstraße und 5 m² in der Thalgasse wird mit 70 K bezw. 20 K per m² festgesetzt.

Nach einem Berichte des Wr. Grünbeck wird die Entschädigung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Gemeld Ottakringerstraße 86 im Ausmaße von 34·04 m² mit 36 Kronen, bei der Realität Jörgerstraße 26 im Ausmaße von 21·09 m² mit 40 Kronen je per m² festgesetzt.

Das vom Sth. R. Kauer vorgelegte Projekt für den Kanal-Neubau in der unbenannten Gasse von der Veitingergasse gegen Ober D. Verl, westlich der Wiener Verbindungsbahn im 13. Bezirke wird mit einem Kostenerfordernisse von 4400 K genehmigt.

Nach einem Berichte des Wr. Kauer wird die Herstellung von 3 Doppelgeleisen im Hütteldorfer Friedhofe genehmigt.

Nach einem Berichte des Wr. Lehnebla wird die Aufstellung einer ganzmäßigen Gasflamme vor dem Hause 1. Bezirk Neuwinkel Nr. 1 genehmigt.

Das ~~vom~~ Das Projekt für die Asphaltierung der Schellinggasse im 1. Bezirk zwischen Johannes- und Weihburggasse wird mit einem Kostenerfordernisse von 30364 Kronen genehmigt. Die Ausführung hat sofort zu erfolgen.

Nach einem Berichte des Wr. Hölzl wird das Projekt für die Umgestaltung der Döblinger Hauptstraße zwischen Krolls- und Spellbergasse mit einem Kostenerfordernisse von 30116 Kronen genehmigt.

Der Errichtung eines eisernen Standortes vor dem Döblinger Friedhof in der Gartäckerstraße im 19. Bezirke – Kostenerfordernis 2375 Kronen – wird zugestimmt.

Wr. Brown beantragt für die im städtischen Wasserleitungs-Depot am Laaberberg vorzunehmenden baulichen Herstellungen die Baubewilligung zu erteilen. (Ang.)

Wr. Weitmann beantragt für die Aufstellung von Schleifen und Rollbahnwagen für die Räumungsarbeiten bei den Heidlingauer Hauptlagern der Hauptstromregulierung einen Kostenbetrag von 15000 Kronen zu genehmigen. (Ang.)

Sth. R. Hallmann beantragt, das vom Magistrate vorgelegte generelle Projekt für die Regulierung des Wasserabflußgerinnes zwischen Kaiserwasserhofergasse und verlängerte Lehrgasse im 5. Bezirk zu genehmigen und das Baramt zu beauftragen, das Detailprojekt sofort in Vorlage zu bringen.

286

W. Rath. Herr August ?
31. ~~Sept~~ abds.

Wiener Brauhaus. Heute abends fand eine Sitzung des Liquidations-Komitees der Genossenschaft „Wiener Brauhaus" statt, in welcher das Gesuch bezüglich des Verkaufes des Rannersdorfer Brauhauses an die Gemeinde Wien zur endgiltigen Erledigung kam. Es wurde vollständige Einigung erzielt. Die formelle Durchführung erfolgt in den nächsten Tagen.